

A : De

3485

50







108
Socin

DIE
GEDICHTE
DES
ALKAMA ALFAHL.

MIT ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN

VON

ALBERT SOCIN,
DR. PHIL.

LEIPZIG



LEIPZIG,
F. C. W. VOGEL.

1867.
Prof. Dr. A. Fischer





DUPLUM

Druck von F. L. Metzger in Leipzig.

Prof. Dr. A. Fischer



Vorwort.

Wenn nicht für die Bearbeitung der Gedichte des 'Alqama, des kleinsten aus dem Diwan der sogenannten sechs alten Dichter ein verhältnissmässig umfangreicher Stoff sich zusammengefunden hätte, so hätte ein junger Arabist es wohl kaum wagen dürfen, sich daran zu versuchen.

Durch Vermittlung des schweizerischen Geschäftsträgers in Wien, Herrn von Tschudi, erhielt ich von der Munificenz einer hohen Verwaltung der K. K. Hofbibliothek daselbst auf geraume Zeit zwei werthvolle Handschriften zur Benützung nach Leipzig geschickt. Die erste mit V bezeichnete, ist beschrieben von Flügel, Catalog der Wiener Handschriften n 446 und enthält die Hälfte des von Ḥāġī Chalīfa*) angeführten Werkes: die Recension und den Commentar zu Imruulqais, Nābiga addubjānī und 'Alqama alfahl von Abū Bakr Ṣāhib al-mazālim ibn Ajjūb in Badajoz geboren (er nennt sich Wezir); doch war an eine vollständige Herausgabe des Commentars theils wegen der Fehlerhaftigkeit der einen Handschrift, theils wegen der Ausführlichkeit, und, wo Abū Bakr eigene Gedanken giebt, häufig etwas krassen Worterklärung sowohl, als verschrobenen grammaticalischen Ansichten, kaum zu denken. Auch ist der Commentar nicht so sehr alt; denn die Angabe des Todesjahres des Verfassers bei Flügel, Ḥāġī Chalīfa ebd;

*) Ausg. von Flügel IV, S. 38.

die grammatischen Schulen der Araber*) und Hammers**) wird durch den Commentar selbst wiederlegt: Wenn Abû Bakr wirklich im Jahre 809 n. Chr. gestorben wäre, könnte er nicht den Grammatiker Almubarrad nach Flügel, S. 92. geb. 826 und den Ibn Assirâfi, welcher doch wohl der von Flügel S. 242 genannte Grammatiker ist, geb. 941, anführen. Wer der von Abû Bakr so oft citierte Alķutabî ist, habe ich nirgends gefunden.

Aus dem ebenfalls von Wien erhaltenen Cod. 1159 im Flügelschen Catalog, ***) den Ṭabaķât asschuarâ von Ibn Ḳuteiba (H) wurde ein kleiner Artikel (fol. 28) benutzt und mit dem Abschnitt aus dem Kitâb rauḍat aladab fî ṭabaķât schuarâ ilârab von Iskender Aga Abkarius, gedr. in Beyrut 1858 S. 227—231 verglichen (I).

Aus Gotha erhielt ich durch die rühmenswerthe Liberalität besonders des Herrn Dr. Pertzsch, die vortreffliche Handschrift N° 547, den Codex der sechs alten Dichter, nach Leipzig geliehen (G) dessen Glossen mit den Comm. Abû Bakrs häufig eine gewisse Aehnlichkeit zeigen; besonders die kurzen Einleitungen zu einzelnen Gedichten möchten die Recension des Grammatikers Al'asmâi, von dem auch der Text der 3 ersten Gedichte in G herrührt, zur gemeinschaftlichen Quelle haben. Die kleineren Stücke hat G nach Abû 'Alî Ismâil ibn Alķâsim von Bagdad nach dessen Lehrern Aṭṭûsî, Ibn Alârâbî und andern.

Den Artikel über 'Alķama schrieb ich selbst aus dem dortigen kleinen Kitâb ulagâni ab, (Cod. 532 fol 463^v, K), eine Abschrift davon aus den Münchner Handschriften 184^d 471, A; 184 , 487 B; 184^o, 481, C; 184^r, 484, D; 184^s, 485, E; sowie eine Collation aus

*) S. 185. **) Literaturgeschichte II, 408. ***) vgl. Nöldeke Beiträge zur Poesie der Araber S. 1. ff.

dem Sprengerschen Codex 1180, fol 15^v, F in Berlin haben zwei gelehrte Freunde mir zur Verfügung gestellt.

Der Şahâh des Ġauhari konnte in den Gothaer Handschriften 471—478, 480, bei einem Freunde in Leipzig benutzt werden.

Eine Collation der Kaşiden 1 und 2 verstattete mir gütigst Herr Prof. Gosche in Halle aus einer Abschrift der Mufađđaliât, Handschrift des britischen Museums MDLXVI.

Für diese reichliche Unterstützung sage ich hiemit sowohl den Hohen Bibliotheksverwaltungen als Privaten meinen lebhaftesten Dank. Die Schwierigkeit, aus diesem Material eine geeignete Auswahl zu treffen, war keine geringe; doch auch dabei durfte ich mich manches guten Rathes, besonders von Seiten meines hochverehrten und stets hilfreichen Lehrers, Herrn Professor **Fleischer**, erfreuen.

Einiges über das Leben 'Alkama's.

'Alkama ben 'Abada aus dem Stamme Tamîm*), ein Dichter der arabischen Heidenzeit**), lebte in der zweiten Hälfte des sechsten Jahrhunderts n. Chr.; Iskender Aga lässt ihn 561 n. Chr. sterben, wie er überhaupt für die alten Dichter frühe Zeiten herausfindet. Sein Name und sein berühmtestes Gedicht I knüpft sich hauptsächlich an eine Schlacht, welche in jener Zeit die Lachmiten und Ġassâniden einander lieferten. Wenn Ibn Al'atîr Bd. I S. ۳۹۸ ff. dieses Treffen bei der Wiese von

*) genealogische Tabellen der arabischen Stämme her. von Wüstenfeld K 17, 6—17.

**) Hammer Literaturgeschichte I, 404.

Ḥalīma eng mit dem Treffen bei der Quelle von 'Ubâg verbindet, zwischen welchen Caussin de Perceval, *essai sur l'histoire des Arabes avant l'Islamisme* Bd. II, S. 115 und 133, eine Zwischenzeit von 21 Jahren, 562—583, herausfindet, so scheint er mir bei der allgemeinen Unsicherheit der Umstände sehr klug zu handeln; die meisten Autoren beziehen jene Schlacht, nach welcher Alḳama die von dem König von Ġassân gefangen genommenen Tamîmiten, besonders seinen Bruder, nach andern Neffen, Schas durch sein Gedicht befreite, auf das Treffen von 'Ubâg. *) Auch nennen viele Autoren als Gegner des siegreichen Gassânidenfürsten Ḥārīt ben Abī Schamir al'āraġ alakbar den König von Ḥīra Almuḍīr IV ben Almuḍīr**), andere nennen als Gegner Almuḍīr III ibn Mâ assamâ, den Vater Almuḍīrs IV.***) Einige nennen mit Caussin de Perceval II, 133, und 142 als Führer der Ġassâniden Ḥārīt ibn abī Schamir al'aşġar, der freilich wegen der Namensgleichheit mit jenem verwechselt wird. Alles abgewogen, halte ich entweder den Namen „Tag von Ḥalīma“ für einen Beinamen des von Ḥārīt al'āraġ alakbar (wegen des ihm von Alḳama I, 15 gegebenen Namens alwahhâb) gegen Almuḍīr IV gewonnenen Treffens von 'Ubâg, wie auch Nâbīga in einem Verse bei Jâḳūt unter غلبا Ḥalīma daneben nennt †; oder die Schlacht von 'Ubâg ist, wie ein unbefangener Leser des Ibn Al'aṭīr vermuthet, kurz nach der von Ḥalīma geschlagen.

*) Ibn Al'aṭīr I, f° f°; *historiae praecipuorum Arabum regnorum ante Islamismum* ed. J. Rasmussen S. 12, vgl. Eichhorn *monum. antiquis. hist. Arabum* S. 165 ff.

) Meidānī von Freytag I, S. 693; Sacy *mémoire de littérature de l'académie royale des inscriptions et belles lettres* L p. 409. *) Kāmil I, S. 111°; Abulfeda, *hist. anteislamica* S. 144; *Comm. zur Ḥamāsa* S. f° f°, Z. 13 (?); *Comm. V zu Nâbīga* III, 29.

†) Findet sich nicht im Diwan.

Wenn auf der andern Seite die Stücke VI und VII, welche sehr gut zu der zweiten Schlacht bei Kulâb passen, wirklich von 'Alqama herrühren, so finden wir uns, um die Lebenszeit des Dichters zu bestimmen, zwischen dem muthmasslichen Jahr des Treffens von 'Ubâg, wobei 'Alqama aber schon etwas bejahrt war (I, 1), und der Jahreszahl des Treffens von Kulâb, nach Caussin II S. 579: 612 eingeeengt;*) somit werden wir auf die Zeit der Jahre 560—620 verwiesen; mit jenen Dichtern, mit welchen ihn das Kitâb ulagâni sich einem Schiedsgericht unterwerfen lăsst, kann er also mōglicherweise zusammengekommen sein. Den so hăufig erwăhnten Wettstreit 'Alqama's mit Imruulqais aber**) mōchte ich eher fŭr die Erzăhlung eines Spăteren halten, der jene dritte, innerlich unzusammenhăngende, Kaşide dem ăchten Gedichte des Imruulqais nachbildete, wie ja die ganze Kaşide vielmehr zu den ŭbrigen Stŭcken des Letzteren passt.***) Der Beiname *alfahl* erklărt sich auch sonst leicht als „Kriegs- und Dichterheld“; auch die Angabe Gauhari's (unter *علم*) und des Cod V fol 146, derselbe habe ihn von einem Stammgenossen 'Alqama *alchaşî* unterschieden, brauchen wir nur als eine mōglicherweise richtige anzusehen, bevor wir von jener Persōnlichkeit etwas Genaueres erfahren.

*) Vgl. Ibn Al'aşir I, ۲۶۲ ff; *histor. praecip. Arab. regnorum* S. 118. **) Slane *Diwan d' Amr'olkais* S. 80, Caussin II, 314. Rŭckert *Amrulkais der Dichter und Kōnig* S. 32 etc. ***) *Diwan* S. ۲۲ ff.

Berichtigungen.

Auf dem ersten Halbbogen sind die Vocalzeichen einiger \surd verkehrt gekommen.

S. ۲	v. ۳۰	۱.	خَشَّخَشَتْ
S. ۶	v. ۱۳	۱.	إِلَّا
S. ۱۶ IV	v. ۱	۱.	كَانَ
	V	v. ۳	لَوْ
S. ۱۳ VI	v. ۲	۱.	تَنَوَّذِرَ
S. ۱۸	v. ۷b	۱.	مَزَكُومَ

Uebersetzung.

I.

1. Fort riss dich ein Herz in unruhiger Erregung über die Schönen, da doch die Jugend schon etwas entfernt, und die Zeit gekommen ist, wo graues Haar entstand.

2. Mir macht Laila Sorge, da nun ihr nah zu sein, fern gerückt ist; denn feindlich traten zwischen uns trennende Geschäfte und Angelegenheiten.

3. Sie, einē mit allem Angenehmen begabte — doch mit der zu reden nicht möglich ist, da ein Wächter, den Besuch verhindernd, an ihrer Thüre steht.

4. Wenn fern von ihr ist ihr Herr, verräth sie keinem sein Geheimniss, und bereitet ihrem Herrn eine zufriedene Heimkehr, wenn er heimkehrt.

5. So stelle mich o Laila! nicht einem (in der Liebe) Unerfahrenen gleich, — dich aber mögen tränken die Güsse der weissen Regenwolken, wo sie sich ergiessen!

6. Es tränke dich eine von Jemen kommende aufgethürmte breite (Regenwolke), welche ein Südwind heranzführt bei der Neige des Abends,

7. Doch was ist dir? oder was soll diese Erinnerung an sie, eine vom Stamm Rebiâ, der ja ein Brunnen von Tarmadâ gegraben wird?

8. Wenn ihr mich denn um die Weiber befragt, so seht nur, ich bin ein Arzt voll Einsicht in die Weiberkrankheiten:

9. Wenn grau ist das Haupt des Mannes, oder gering seine Habe, dann hat er an ihrer Liebe keinen Antheil!

10. Dem Ueberfluss der Habe streben sie nach, wo sie wissen, dass die zu finden ist, und die Blüthe der Jugend erregt ihr bewunderndes Gefallen.

11. So lass sie denn, und befreie dein Herz von ihr vermittelt
einer kräftigen (Kameelinn), wie du sie dir nur wünschen kannst,
einer trabenden, indem sie den Hintermann trägt,

12. und einer schnellen, deren an den Rippen sitzendes Fleisch
und deren Schultern (Umdreher) Mittagsreise und stetes Treiben hat
schwinden machen;

13. Und Morgens nach zurückgelegtem weitem Nachtmarsch
gleicht sie einer gestreiften (Wildkuh), die den Jäger fürchtet, einer
bejahrten.

14. Versteckt hatten sich unter ihrem Artâbaum Männer — da
gewann sie einen Vorsprung vor ihren Pfeilen — und Hunde.

15. Zu Hârit, dem freigebigen trieb ich an meine Kameelinn,
so dass ihre Brust und die Hinterrippen Zittern befiel (wegen der Eile),

16. damit sie mich brächte zu der Wohnung eines Mannes, der
fern war, — so hat mich nun Karûb deiner Grossmuth nahe gebracht.

17. Zu dir, — möge dir fern bleiben der Fluch — gieng ihr
schneller Lauf auf zweifelhaften Wegen mit fürchterlichen Schreck-
nissen.

18. Stets sucht sie einzuholen (verfolgt sie) die Schattenbilder
der Abendschatten, auf Wegen wie (langhingelegene) Fäden.

19. Zu dir leiteten mich (am Himmel) die beiden Sternbilder der
Kälber und (auf der Erde) eine breite Strasse, die auf den Hügel-
rücken Spuren trägt.

20. Auf ihnen (den Hügeln) liegen die Leichen der vor Ermüdung
gefallenen, mit weissen Knochen aber harter Haut.

21. Da liess ich sie (die Kameelinn) zur Tränke an ein Wasser
treten, dessen Ansammlung vor Fäule wie Hinnâ und Sesamaufguss
zugleich aussah.

22. Herum getrieben wird sie um die Pfütze der Brunnen; doch
wenn sie Ekel hat, so ist die zweite Tränkezeit ein Satteln und ein
Ritt.

23. Und du bist ein Mann, bei dem meine Sicherheit (Wohlfahrt)
ihr Ziel erreicht hat, während vor dir manche Herren über mich
geboden, so dass ich (fast) zu Grunde gieng.

24. Nun befreiten die Banû Kâb ben 'Auf ihre Sklaven (von dir Gefangenen), doch blieb unter einigen Bewaffneten ein Sklave zurück.

25. Aber bei Gott, wenn nicht der gewesen wäre, der den Gauritt, hätten sie (unsre Gegner in der Schlacht) voll Schande Kehrt gemacht, da das Umkehren doch (dem Herzen) angenehm ist.

26. Du triebst ihn kühn vorwärts, so dass seine weissen Flecke (an den Füßen im Blute) unsichtbar wurden, indem du auf die Helme der Gepanzerten dreinschlugst.

27. Angethan mit doppeltem Eisenharnisch, an dem die zwei edelsten (besten) Schwerter Michdam und Rasûb waren.

28. Da kämpftest du mit ihnen, bis sie zur Rettung ihren Anführer sich zum Schutze dir entgegenstellten, da schon die Sonne sich zum Untergang neigte.

29. Und auf Gassâns Seite kämpften seine Vaterlandsvertheidiger, und Hinb und Fâs stritten, und Schabâb.

30. Es klirrten an ihnen die Eisenpanzer, wie der Südwind klingen macht die dürre Saatfrucht.

31. Du setztest ein Leben aufs Spiel, wie keines leicht eingesetzt wird, freigebig damit schaltend am Tage des Zusammenstosses.

32. Als ob die Männer von 'Aus und was zusammengebracht hatten Gull und 'Atîb unter seine (des Rosses) Brust gerathend, solche wären, über

33. welchen das Himmelskameelsjunge brüllte, so glitt aus mit seiner Rüstung der (der Waffen) Beraubte und der nicht Beraubte.

34. Als ob sich über ihnen eine Wolke ergossen hätte, vor deren Blitze die Vögel ängstlich am Boden flattern.

35. Da rettete sich nur ein langes (Pferd) mit seinen Zügeln und ein springendes, einem Rohr (an Schlankheit) ähnliches, ein edles,

36. und ein Tapferer, die Ehre Vertheidigender, wie gefärbt mit dem, was (Blut, das) herab troff von der Schneide der Schwerter.

37. Und du bist ein Mann, dessen Handlungen an seinen Feinden zu sehen sind; von der Tapferkeit und der Wohlthätigkeit derselben tragen sie Wunden (derselben der Handlungen).

38. Und an jedem Stamm hast du nun gnädig gehandelt, so möge auch dem Schas ein voller Eimer (deiner Güte) als Gebühr zuerkannt werden.

39. Denn keinesgleichen hat er unter den Menschen, ausser dass sein Stamm ihn aufwiegt, und nichts gemeines kommt diesem nahe.

40. So schliesse mich nicht aus vom beschenkt werden, der ich von ferne komme, denn ich bin ein fremder Mann unter den Zelten (und habe als Fremder desto mehr Anrecht auf deine Wohlthätigkeit).

II. = *Abth. 17.*

1. Ist, was du in Erfahrung gebracht, und was dir anvertraut worden (noch bei ihr) verborgen, oder ist das Band ihrer Liebe, da sie sich heute von dir entfernte, abgerissen?

2. Oder weint denn ein Bejahrter, ohne seine Thränen be-
meistern zu können hinter den Geliebten drein, wenn er am Tage
der Trennung (übel) belohnt ist?

3. Ich habe nichts gewusst von der Trennung bis weiter zu
wandern fest vorhatten alle Kameele, kurz vor dem Morgengrauen
aufgezäumt.

4. Es trieben zurück (von den Weideplätzen zum Lager) die
Mägde die Kameele des Stammes, darauf liessen sie sich belasten,
so dass sie alle mit Sänften angegürtet waren,

5. mit bunten Zeuglappen, denen fortwährend die Vögel nach-
fliegen, als ob sie von dem Blute der Eingeweide roth wären.

6. Sie (die Kameele) trugen eine Citrone (als Name einer Frau),
an der das Aroma des Crocus so stark haftete, als ob ihr Wohl-
geruch ein Duft in der Nase (selbst) wäre.

7. Als ob ein Aroma von Moschus auf ihrem Scheitel (bestimmt?)
wäre für einen, der darnach langt und die Hand ausstreckt, selbst
wenn er von Schnupfen befallen ist.

8. Da war das Auge von mir, als ob es wäre ein dicker Schlauch, mit dem hinabsteigt eine dunkelbraune (Kameelinn), an deren Schulterblatt das Wassergeräth angebunden ist;

9. die leer gelassen worden ist (von einem Sattel) eine Zeit lang, bis sich aufthürmte von ihr ein Höcker, angeschwellt wie die Seite des Schmiedeblasebalgs.

10. Als ob das schäumende Waschwasser einer Althaeapflanze an ihrem Maule wäre, ist an ihren Wangen und an ihren Backenknochen ausgeworfener Schaum.

11. Es ist von ihr weggegangen die Krätze, welche sie ganz befallen hatte, von dem reinen lautern Pech aber ist Fettwerden gekommen.

12. Sie bringt den Wasserkanälen (der Gärten) deren Blätter (vor Trockenheit) schon abgefallen sind, Wasser, so dass ihre (der Rinnen) abschüssige Stellen von dem (neu) Herankommen des Wassers überfluthet werden. —

13. Von der Erinnerung an Selmâ, und was ist meine Erinnerung an sie, als die Thorheit, und das Denken an die Abwesenheit (dass sie nun fern ist) ein Hin- und Herwerfen (der Zweifel),

14. die mager ist an den beiden Brustbeinen, aber (sonst) ausfüllend das Gewand, eine zarte, als ob sie wäre eine kleine Gazelle eine in dem Haus beständig verweilende. —

15. Wird mich einholen machen den Nachtrab der Leute, da sie nun fern sind, eine feste (Kameelinn) wie der Stein der geringen Wassermenge, eine fleischige,

16. die verstohlen mit schielendem Blicke auf die Peitsche schaut, indem sie stille ist wie einer mit eingefallenem Bauche, ein gestreifter.

(17. Mit einer solchen wird die Wüste (ohne Gefahr) aufs Gerathewohl durchmessen, wann die Eulen in deren Dunkelheit schreien.)

18. Als ob sie wäre ein grüner (Strauss) mit kahlen (federlosen) Beinen, für den auf dem magern Sandboden Colocynth und Tannûm zeitigen,

19. der fortwährend an den dunkelstreifigen Colocynten (Kerne) ausschält, und das was von dem Tannümstrauch hervorragt, (von Blättern etc.) wird (von ihm) abgeschnitten (abgebissen).

20. Sein Maul ist wie der Spalt des Steckens, den du kaum wahr nimmst (so wenig klafft er); (das Glied) was die Töne vernimmt ist (an ihm gleichsam) verstümmelt, abgeschnitten.

21. Bis er sich an Eier erinnert, und ihn antreibt ein Tag mit feinem Regen, an dem der Wind herrscht, ein bewölkter.

22. Nicht ist sein Zunehmen (in der Schnelligkeit des Laufens) abgebrochen (aufhörend), und nicht wird das Galoppieren, etwas weniger schnell als das Rennen, von ihm aus Abneigung vermieden.

23. Seine Klaue (d. h. sein Laufen) spaltet beinahe sein Schwarzes im Auge, als ob er wäre ein sich fürchtender, vor dem Durchbohrtwerden in Schrecken gesetzter.

24. Er sucht ein Nachtlager bei Jungen mit federlosen Oberflügeln, die wie Baumwurzeln aussehen, wann sie sich niederducken.

25. Ein Läufer, dessen Brust ist wie die Stäbe der Saiten, als ob er wäre eine lange (starke Kameelinn) in den Thalgründen der Gärten.

26. Bis er antrifft zur Zeit, da schon das Horn der Sonne sich erhebt, das Nest zweier Gatten, worin die Eier aufgehäuft sind.

27. Er redet sie an mit Geschnatter und Geplapper, wie die Griechen kauderwelschen in ihren Palästen.

28. Ein dünnhalsiger, der ist, als ob seine beiden Flügel und seine Brust ein Zelt (von Haaren) wäre, um das ein heftiger Wind herum weht, ein zusammenfallendes.

29. Es kreist um ihn ein Junges, langhalsiges, mit gesenktem Kopfe, indem es ihm mit einem Geschnatter antwortet, worin (angenehmes) Näseln ist.

30. Aber auch wenn die Leute eines Stammes mächtig und zahlreich sind, so werden seine Angesehensten mit den Steinen des Unglücks beworfen.

31. Und die Freigebigkeit vertreibt den Reichthum und richtet ihn zu Grunde, der Geiz aber erhält ihn seinen Leuten, doch ist er schimpflich.

32. während (doch) der Reichthum die Wolle von Lämmern ist, an der man sich ergötzt; an ihren (der Wolle) Schafen ist ein Theil (der Wolle) noch unversehrt, ein anderer abgeschoren.

33. Und der Ruhm wird nicht erkaufte, ohne dass er einen Kaufpreis habe von dem, woran die Gemüther hängen, einen bestimmten.

34. Die Thorheit trifft man leicht an, ohne sie zu suchen, während die reife Klugheit zu Zeiten unter den Menschen vermisst wird.

35. Und der, welchem (vom Schicksal) Beute bestimmt ist, wird am Tage (der Vertheilung) der Beute damit versehen, wohin auch immer er sich wende, während der, dem nichts bestimmt ist, leer ausgeht.

36. Und wer den Raben begegnet, die er aufscheucht, wird trotz seiner Wohlfahrt unzweifelhaft vom Unglück befallen. /

37. Und jede Burg, auch wenn lange dauert ihr Bestehen, wird über ihre Fundamente ohne Zweifel einstürzen.

38. Ich nahm wohl auch Theil an Trinkgesellschaften, bei denen eine lustig tönende Cither war, während die Leute zu Boden streckte ein weissgelber Ausstichwein,

39. ein Becher trefflichen dunkelfarbigen Traubenweines, den für einige seiner besten Trinker haben alt werden lassen Weinhändler;

40. der den Kopfschmerz heilt, und dessen Stärke (eig. Starkes) dir keinen Schaden thut, und dem sich nicht zugesellt im Kopfe ein Taumeln;

41. einer von Ana, ein schnell berauschender, den man ein Jahr lang nicht angesehen hat, indem ihn umhüllte ein mit Siegel-erde wohlverschlossenes Fass.

42. Er begann zu perlen in dem Gefäss, da ihn umgoss der Sohn eines Fremden, indem er unwickelt war mit dem Baumwoll-lappen;

43. als ob ihre (dieser Leute) Schenkkanne eine Gazelle auf einer Anhöhe wäre, mit einem Seiher versehen, mit einem (dünnen) Baumwollengewebe überzogen,

44. eine weisse (Kanne), welche ihr Hüter (der Weinverkäufer) ans Tageslicht brachte, rings umkränzt mit den Zweigen der wohlriechenden Blumen, eine angenehm duftende.

45. Und ich habe mich auch schon zeitig aufgemacht, meinem Gegner entgegenzutreten, indem mir Muth gab ein scharf schneidendes, zuverlässiges, mit dem Zeichen des Glücks versehenes (Schwert).

46. Und ich bin auch schon oben auf den Sattelhölzern gewesen, während mir ein Tag mit Gluthwind, den der Orion heranföhrte, heiss machte,

47. ein brennender, als ob die Gluth des Feuers sich ganz über ihn erstreckte, trotz der Kleider, und trotz dem dass der Kopf des Mannes mit einer Binde umwunden war.

48. Und ich leitete wohl auch an der Spitze der Leute eine kräftige (Pferdstute), der eine (lange) im Stamme wohlbekannte Abstammung vorausgeht.

49. Nicht war an ihren Griffelbeinen und nicht ihren Fesseln ein Fehler, und auch ihre Hufe hat nicht verletzt eine Beschädigung.

50. Ein Dorn, wie die Ruthe des Nabäbaumes aus Nahd; der unter das Futter gemischt wurde ein wiedergekäuter von den Dattelnkernen von Kurrân, ein (schon einmal) angebissener.

51. Sie folgt schwarzen (Kameelen); wann sie angetrieben werden, schreit sie, als ob ein Tamburin auf einer Anhöhe geschlagen würde.

52. Voran geht ihnen ein braunwangiges, erprobtes von den Kameelen, ein fleischiges, fettes.

53. Wann auf ihren Seiten Fröhlingskameele blöken, so geben lange, hochhöckrige ihrer Seits Laut.

54. Und wohl leistete ich auch Gesellschaft edeln jüngen Männern, deren Speise grünlich gewordener Proviant und Fleisch war, das übeln Geruch verbreitete.

55. Und ich habe auch schon das Glücksspiel mitgemacht, wann der Hunger es zu unternehmen trieb; ein mit einer Sehne gebundenes von den Loospfeilen aus Nabâholz wurde mit der Kerbe bezeichnet.

56. Wenn sie spielten um Pferde, so spielte ich mit darum, da doch, so oft die Leute spielen, einer verliert.

III.

1. Du hast alle möglichen Wege eingeschlagen (von ihr) loszukommen, und Recht ist dieses ganze allmähliche sich Abwenden nicht gewesen.

2. O Nächte, da nicht abgenutzt ward der Rath uns zu trennen (nicht die Rede davon war)! o Nächte da sie lagerten in Assitâr und dann in Gurrab!

3. Eine ebenmässig gebildete, (die ist) als ob ihre (kleineren) Schmuckstücke an einer jungen zahm aufgezogenen Gazelle von Sâcha wären;

4. Goldzierathen wie die Mitteltheile der Heuschrecken und Perlen von Kalaî und mit Crocus (?) gemischtem Aroma.

5. Wenn die Angeber etwas woben um zwischen uns Unheil zu bringen, genügte die Festigkeit unserer Liebe, die nicht der Unwahrheit anzuklagen war.

6. Und was ist dir, oder was denkst du an sie, eine vom Stamm Rebîâ, welche in Îr oder an den Enden von Schurbub wohnt?

7. Ich habe nachgegeben den Verläumdern und Angebern, mit ihr zu brechen; aber es waren schon zerrieben ihre Bande (die Bande ihrer Liebe) zum abreißen.

8. Doch hatte sie dir schon ein Versprechen gegeben, o hätte sie es gehalten! wie das Versprechen des 'Urkûb an seinen Bruder in Jatrib.

9. Und sie sagte: Wenn man dir gegenüber geizt und Vorwände sucht, so beklagst du dich, und wenn deine Liebesehnsucht gehoben (erfüllt) wird, betrachtest du es als gewohnte Sache.

10. Da sagte ich zu ihr: „Kehre zurück, denn es versetzen mich nicht in Unruhe die Inhaberinnen der Augen und der gefärbten Finger.“

11. Da kehrte sie zurück, wie von den dunkelfarbigem (Gazellen) zurückkehrt (d. h. sich wendet) eine mit einem Jungen, welche zu Bîscha in Arâk und Hullab weidet.

12. Wir verlebten mit ihr eine geraume Zeit von der Jugend; darauf hatten glücklichen Erfolg die Andeutungen (Angebereien) des betrogenen Zwischenträgers.

13. Aber du hast dich nicht entledigt des Liebesbedürfnisses eines Liebenden mit Hilfe von etwas wie Frühritt und bis spät dauernder Abendreise,

14. auf einer (Kameelinn) mit vollen Flanken, schlanken, raschen, nach deinem Wunsch schnellen, trotz der Last eilig laufenden.

15. So oft ich das Tamburin schlage oder einmal heftig vorwärts treibe, so passt sie auf, sich fürchtend vor mir mit keinem schlechten Aufpassen,

16. mit einem Auge, wie der Spiegel der geschäftigen (Frau), welchen sie dreht nach ihrem mit dem grossen Schleier umgebenen von dem Schleier freien Gesichtstheil.

17. Als ob an ihren (der Kameelinn) Hinterbeinen, so oft sie mit dem Schwanz links und rechts schlägt, Stengel von frisch gepflückten Sumeihadatteln wären.

18. Bald schlägt sie ihn hin und her, und bald dreht sie ihn zusammen, wie der Bringer einer frohen Botschaft das befranste Oberkleid hin und her schwenkt.

19. Auch machte ich mich wohl frühe auf, während die Vögel noch in ihren Nestern lagen, und zur Zeit, da der Thau in jeder Gartenrinne floss,

20. auf einem kurzhaarigen (Pferde), die wilden Thiere überholenden, dessen Gestalt die Verfolgung der Anführer (der Gazellenherden) mit jedem Lauf, dessen Ziel ein fernes war, verändert hat;

21. auf einem mit lockerer Brusthaut, dessen Gurt mit Amuletten behängt worden ist, auf das Anhauchen eines Besprechers hin, eines hauchenden, aus Furcht vor dem Auge (der Zauberei);

22. einem braunen, wie die Farbe des Purpur, den du ausbreitest um die mit Würfeln gestickten Kleider im Kleiderbehältniss zu verkaufen;

23. Ein strammes fest wie der Strick von Enderin, welches ziert trotz seines Alters eine volle nicht kurze Gestalt.

24. Es hat zwei Ohren, an denen man die Vorzüglichkeit erkennt, wie die beiden Ohren einer aufgeseuchten mitten in einer Schaar (von Wildkühen);

25. und einen Bauch, eine Kluft unter einem Rücken, der ist, als wäre er von dem glatten Fels die Rutschbank eines Spielplatzes.

26. Lenden, wie die grossen Knochen der Wirbel, welche aufsteigen zu einem Widerrist, wie die grosse Sänfte;

27. und dicke (Beine), deren Sehnen wie die Häse der Hyänen sind, mit unversehrten Griffelbeinen, mit denen es gelangt zu jedem hohen Ort,

28. und braune (Hufe), welche die hervorragenden Steine spalten, als ob sie die Steine eines Teiches wären, übermoost mit Entenflott.

29. So oft wir auf die Jagd zogen, legten wir uns nicht in den Hinterhalt, uns damit zu verbergen, sondern wir riefen (laut) gegenseitig von weitem: Auf, reite

30. ein zuverlässiges (Pferd), von dessen Gestalt der Stamm nicht übel redet, ein ausdauerndes gegenüber von Leiden, ein nicht zu schmähdendes.

31. Wann man den Proviant aufgezehrt hat, so sind seine Zügel und seine Schenkel, indem man sich ihrer bedient, das beste Erwerbsmittel.

32. Wir erblickten Büffel, welche abweideten einen Sandboden, (gehend) wie die Jungfrauen einhergehen in den befransten Gewändern.

33. Aber während wir zögerten und seine Zügel zusammenknüpften, kamen sie gegen uns hervor wie (eine Schnur von) durchbohrten Perlen.

34. Da verfolgte er die fliehenden Büffel auf einem zuverlässigen, eilenden, wie ein Guss der sich entladenden Abendwolke.

35. Du siehst die Mäuse vor seinen weitem Schrittmaasse hervorschimmern auf dem Felsboden wegen des Rennens des funkenstiebenden (Rosses).

36. Es brachte die Mäuse hervor aus ihren Löchern, so dass es war, als ob sie bedeckte der Guss eines den Boden aufgrabenden Regens.

37. Da wurden gehört dumpfe Wehlaute von den Büffeln des Sandbodens, als er auf sie schoss mit der mit einer Sehne festgebundenen Pfeilspitze.

38. Da fiel einer auf den weissen Fleck der Stirne, und ein anderer vertheidigte sich mit dem Horne, als ob es wäre die Spitze einer Nadel.

39. Da lief es (das Ross(?)) feindlich hin und her angreifend bald einen Büffel bald eine Büffelkuh, und bald einen bejahrten (Gazellenbock), alt wie der dürre Baum.

40. Da sagten wir: Wahrlich, Wildpret ist nun dem Jäger zu Theil geworden, so schlägt über uns auf das Tuch eines mit Zeltpflocken gebundenen Vorhanges.

41. Da begannen die Hände abwechselnd mit dem Koch sich zu beschäftigen (langend) nach einer Brust, dunkelfarbig wie der Reibstein (des Aromes).

42. (Es war) als ob die Augen der (getödteten) wilden Thiere, die zerstreut lagen um unsere Zelte und unsre Sättel herum, Muscheln wären die nicht durchbohrt sind.

43. Da kehrten wir zurück, als ob wir von *Guwâtâ* kämen am Abend, indem wir die Büffelkühe zwischen den Bug und dem Ort des Sattelgurtes hinaufgebracht (und angehängt) hatten.

44. Da kehrte es (dass Ross) zurück wie der Bock der Rabl-pflanze (der von der Rablpflanze gefressen hat), indem ihn belästigte der fließende, ausströmende (Schweiss).

45. Und es kehrte am Abend zurück, indem es unter den am Zügel geführten mit unserm jungen Kameele wetteiferte, uns theuer, gleichend der freigelassenen Schlange.

IV.

1. Ich bin für Schas eingestanden mit meinem Lied, da zum Lösegeld zu wenig Hab und Gut vorhanden war.

2. Damals fiel mit ihm das vor, dessen Kunde zu dir gekommen ist, und ein Geschenk, das sich auf neunzig Gefesselte erstreckte.

3. Er vertheidigte meinen Stamm im Heere, wenn von den Schwertspitzen Funken stoben.

4. Da kamen sie bei dem Manne des Stammes Gafna in die Fesseln ein Theil, und in die Eisen eine Anzahl.

5. Da lag ein Niedergestreckter auf den andern, und in dem harten Kampf war Führerin schlimme und gute Fügung.

V.

1. Sie liess sich uns sehen, da einige Vorhänge von dem Hause (Zelte) zwischen ihr (und uns) waren, als die Zeit der Unbesorgtheit des Wächters gekommen,

2. mit den zwei Augen einer Wildkuh, von denen die Thränen herabflossen, zwiefach verschiedenfarbig (die Augen) von Thränen und von Augenschminke;

3. und dem Hals einer jungen Gazelle, welcher sie von dem Schmuck zwei Bänder von Perlen und Smaragden angelegt hat.

VI.

1. Es wünschten einige wenige den Leuten von Mikras, dass sie in Nağrân unter den Schafen des Hiğâz wären, die man frei laufen lässt.

2. Auf, brechen wir auf nach Nağrân in einem Sommermonat, barfuss, so dass ermattet jedes weisse Reisekameel!

3. Aber es freute sich über sie mein Auge am Tage von Chudunna, (als es war) als ob sie wären die Opfer der dem 'Itr geopfertem Schafe.

4. Ihr seid auf einen Körper gerathen, vor dem vor eurer Ankunft man sich warnte, einen mit grossen Kopfknochen, mit dickem Hinterschädel.

VII.

1. Wer ist ein Mann, dem ich schenken soll meinen Sattel und meine Kameelinne; der weiter sagt von mir das Lied, wenn dessen Dichter todt ist,

2. als eine Warnung, doch was nützt die Warnung mit einem Stachel, für den dessen Schafe und Kameele um Badî sind.

3. Sage also den Leuten von Tamîm: Bringet die Sandwüste zwischen sie (die Herden); denn auch andere als Tamîm, die sie (die Warnung) verkennen, gerathen in Bedrängnisse.

4. Denn Abû Kâbûs steht zwischen mir und zwischen ihnen mit einem Heere, welches die Vögel verjagt, dessen Lagerplätze roth sind.

5. Wenn sie aufbrechen, verstummt jeder Rufer und jeder Treiber; sein Schnalzen und das Wiehern seiner Rosse.

6. Aber ich werde sicherlich nichts erfahren von gefangenen Weibern deren Brüste zur Schau gestellt werden, einem (rohen), der selbst von seinen Verwandten sich abwendet und nicht mit ihnen in Freundschaft lebt.

VIII.

1. Manchem Schutzgenossen mit frohem, heiterem Gesicht, habe ich den Braten mit dem Schürholz herausgeholt (und vorgesetzt),

2. von einem jungen (Kameele) welches geschlagen wurde mit einem glänzend weissen, schneidenden (Schwert) durch die Hände eines starken, der den Umhang des Leibschrzes nach sich schleppte.

3. Und vorwärts habe ich getrieben ein Reisetthier, dessen Rippen von dem Anspornen seines Reiters (mager) wie Cypressenbretter waren,

4. ein schlankes, wann der Mittagsdunst sich erhob über den Hügeln und an den Theilen des staubfarbigen Himmels herumflog.

IX.

1. So weit sind die Banû Nahschal gekommen, dass Bunân vor ihnen liegt, sie, welche speisen den Sohn ihres Klienten, wann er hungrig ist.

2. (Es ist) als ob der Stamm Zaid Manât nach ihrem Weggange Schaafe wären, denen die Hirten zuriefen, sie sollten sich auf der Ebene niederlassen.

3. Bringe den Banû Nahschal von mir eine Botschaft, dass der geschützte sowohl, als der unbefestigte Platz nach ihrem Wegzug zerstört (vernichtet) ist.

X.

1. Und wir trieben weg von Darîja unsre Pferde, indem wir sie jagten den Weg über die Spitzen der Hügel, eilig,

2. in schnellem Lauf, so dass der Schweiss von ihren Brustknöcheln herunterlief; wir jagten sie durch weites, fernes und niedriges (Land).

3. Abgewischt wurde der trockene Schweiss von ihren Brustbeinknöcheln, während sie sich beklagten ob der Striemen zurücklassenden Peitschenhiebe.

4. Da holte er sie herwärts Hujaimâ ein am Abend, nachdem es (das Einholen) gewesen war ein Rennen von äusserster Anstrengung, ein weiter.

5. Wir trafen den Tarif und den Tarif, Sohn von Mâlik, und eine Erleichterung wäre es gewesen, wenn wir Milkaṭs Leute getroffen hätten;

6. wenn sie (die Malākit) erfahren hätten, was sie sich selbst bereitet hatten von Bösem, dass das Böse Stämme zu Grunde richtet.

7. Aber ich habe noch keinen Tag gesehen, an dem mehr geweint wurde, und an dem mehr (Leute) beneidet wurden, der verherrlicht wurde, und den mehr beneideten.

XI.

1. Wie schön sind doch die Vergnügungen der Jugend im Leben mit dem Reichthum, womit ausgestattet ist der edle, freigebige, junge Mann.

2. Und manchmal hält wohl die Dürftigkeit den Edeln ab nach seinem (freigebigen) Sinn zu handeln, während er, wäre nicht die Dürftigkeit, zu grossen Thaten sich emporgeschwungen hätte.

3. Und ich durchmass wohl auch die Wüste, worin das Verderben zu fürchten ist, mit einer starken (Kameelinn fest) wie die wohlgefügte Schwertscheide des Persers;

4. (die war) als ob ihre Schenkel auf dem Sandweg, nachdem sie schlaff geworden, die Arme eines entblössten Wasserschöpfers wären.

XII.

1. Manchen Vetter, wie der Vetter des Zibrikân, habe ich geheilt (mir versöhnt), wie ein Bein, an dem ein Bruch wieder auseinandergegangen ist, eingerenkt wird;

2. Wann es ein Jahr alt wird, während es die Binden trägt, kommt der Wechsel; keine Heilung hat sich verfestigt und kein Bruch.

3. Du meinst, Gott habe ihn an Nase und Augen geschändet, (so bekümmert siehst du ihn) wenn sein Vetter in die Lage kommt, dass ihm viele Habe eingeht.

4. Man sieht, dass das Böse seine Gesichtszüge schon so entstellt hat, wie die Klauen der Eidechse auf hartem Gestein zu Grunde gerichtet hat das Graben.

XIII.

1. Mancher, der mich schmäht, wird seine Feindschaft nicht verborgen halten, wann mein Verhängniss vorwärts treiben die Geschiecke;

2. wenn mich in sich aufnimmt ein Behältniss auf einem Hügel, kehren sie schnell zurück, und es (das Grab) steht am Abend verlassen.

3. Aber es täusche dich nicht das lose Flatternlassen des Gewandes, indem der Kopf umhüllt ist; ich bin wahrlich ein Mann, der, wo es Ernst gilt, gerüstet dasteht.

4. Als ob ich nicht gesagt hätte eines Tags zu einer Schaar Fussvolk: „Greift an“, und nicht jungen Männern in einer Reiter-schaar: „Marschirt“!

5. Sie marschierten insgesamt, nachdem schon lange gedauert hatte ihr Trab, bis sich zeigte die (Morgenröthe) mit glänzenden Vorderseiten hervortretend.

6. Und (als ob) ich nicht früh wie eine (Kameelinn) mit ein-gefallenem Bauch zu dem angesammelten Wasser gekommen wäre mit Leuten, deren Gang zur fünftägigen Tränke in der Morgen-dämmerung geschah.

7. Ich führte sie (die Kameele) hinab, indem die Brust der weiss-lichen fest gegürtet war, da die Morgendämmerung dem glänzenden Stern gegenüber stand.

(8. Sie beglückwünschten sich nachdem lang gedauert hatte ihr Traben mit der Morgendämmerung, als Anfänge von ihr erschienen.)

9. Es erschienen Vorboten von ihrer Ankunft, (von ihrem nächsten Theil) welche man unterschied, während ihr grösster Theil noch im Dunkel der Nacht verborgen war.

XIV.

1. Ich habe als den freigebigsten Menschen den Kais ben 'Atät erfunden; ihn darum will ich bei dem, was mir widerfahren ist, loben.

2. Es erhob ihn Ziad ulmagd von der Familie des Gábir und der Familie des Imruulkais, der vortreffliche, der Sohn des Mazjad.

3. Und ich war in der Lage, dass zwischen dir und mir Hass war, wobei du klar erwiesen hast, dass ich auf unrechtem Wege war.

4. Ich schwor bei dem, was die Pilger nach Mina führt, und was von der Kehle der mit einem Halsschmuck geschmückten Opferthiere herunterrinnt,

5. dass, wenn du mir vergiebst die Fehler, die du bemerkst und mich meinen Speichel herunter schlucken lässtest, und mir Frist vergönntest,

6. So werde ich abstehen nachher von dem, was dich kränkt, auch wenn mich antriebe ein stotternder unter Sklaven (d. h. der elendeste Sklave).

Anmerkungen.

I.

Die Kašīde ist übersetzt von Hammer, Literaturgeschichte der Araber I, 404; Fr. Dieterici, Motanabbi und Seifuddaula aus der Edelperle des Tsaālebi S. 8 — 11; Kremer, Aegypten I, S. 225, V. 12—26. Ueber die ersten Verse, die dem Reisebegleiter in den Mund gelegt sind, spricht Ahlwardt in Chalaf el aḥmar und Josef von Hammer, Greifswald 1859 S. 41 ff.

1. Metrum Tawīl. — Ġauhari u. d. W. طحا: بعيد; Ibn Alatīr ed. Tornberg I, 402 بعيد; حان. — Comment. (V) طحا بك اتسع يقال طحا يطحو مثل دحا يدحو وطحا بك همك يطحا طحوًا وطحيا اى ذهب طحا ارتفع G; بك.

2. V und Ibn Alatīr تُكَلِّفْنِي; letzterer auch وليها st. اهلها. — Gauh. u. d. W. عوادى الدهر عوائقه قال الشاعر ۞ وَعَدَّتْ عَوَايِدُ دُونَ وَلِيكَ تَشَعَّبَ ۞ عدى. Eine Anmerkung zu M denkt auch an عاد med. ۞.

3. G لا, V und Rödiger, Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Bd. XI, S. 336 كلامها; M طَلَابُهَا — Comm. اى منعمة اى ذات نعيم

4. V تُفَشِّشُ. — Das heisst: in der Abwesenheit ihres Mannes nimmt sie keinen Geliebten.

5. V سَقَّتَكَ, M روايا am Rande; im Text غوادى (Ḥamāsa ۳۱۰, 18) Ibn Hischām ed. Wüstenfeld I, ۳۲۲ تعذلى. — تعذلى sagt der Comm. ist der Unerfahrene, von Torheit Besessene, aber auch nach Einigen der Besiegte (مغلوب). — Die Gedankenverbindung der beiden Vershälften

möchte die sein: Ich, der ich nun von dir wegreise, bin kein in der Liebe unerfahrener, dich aber möge in meiner Abwesenheit der Himmel segnen u. s. w.

6. V عَارِضٌ حَبَبِيٌّ (was auch möglich ist, vgl. Kām. ture.) عَارِضٌ حَبَبِيٌّ; M عَارِضٌ; G جُنَجٌ vom Gloss. vocal. V جُنَجٌ vgl. Kāmīl ed. Wright 180, 8. — 8. — يَمَانٍ ist nach dem Comm. hier eine von Jemen kommende Wolke; sie bringt Regen; نُوْرٌ عَارِضٌ von der Wolke, Abu Nowās in Chalaf el aḥmar S. 205 Z. 2.

7. M أَبِي الْقَلْبِ إِلَّا ذِكْرَهَا رَبَعِيَّةٌ V يُحِطُ; vgl. Chalaf el aḥmar S. 42. — Mit Rabīʾa ist nach den Glossen Rabīʾa ben Mālik b. Zaid Manāt gemeint. Tarmadā wird von Ibn Duād mit zwei Ḍamma, von Abū ʿAlī mit zwei Fatha geschrieben (G) vgl. Jaḳūṭ ed. Wüstenfeld I, 922. Der Commentar sagt, auch das Grab werde manchmal قَلْبٌ genannt, so vielleicht auch hier. رَبَعِيَّةٌ ist jedenfalls بدل zum vorhergehenden Suffix vgl. Muḥaṣṣal ed Broch S. 29, Z. 3 v. u.

8. M auch عِلْمٍ; C. d. Perceval essai II, 239 بِأَحْوَالِ, I خَبِيرٌ — Diese drei Verse scheinen in den Volksmund gekommen zu sein, vgl. Rückert Hamāsa II, S. 158.

9. M, G مِّنْ; M, H, I und Ibn Alaṭīr فِي. — Der Comment. führt als Parallelstelle Imruulḳais Diwan 22, 18; vgl. Kāmīl Heft II, 127, 14, an.

10. Rückerts Conjectur (a. a. O.) يَرْتَدُّ zu lesen, bestätigt nur H. Ibn Alaṭīr ووجدنه, C. d. Perceval a. a. O. علمته was auch Gauh. u. d. W. ثَرِيٌّ (ein vorzüglich correcter Band!) liest. — Der Comment. bringt folgende Verse von الطائي

مَنْ كَانَ أَشْبَهَهُمْ بِهِنَّ خُدُودًا	رَجُلٌ الرَّجَالِ مِنَ النِّسَاءِ مَسْوَأَةً
صَارَ الْمَسْوَدُ عِنْدَهُنَّ مَسْوَدًا	حَتَّى إِذَا مَا الشَّعْرُ سَوَدَ وَجْهَهُ

Cod. Jarh nach der Conj. v. H. Prof. Fleischer; سار; حدودا. Der Mann der Männer, was die Verhältnisse zu den Frauen betrifft, ist der, welcher ihnen am ähnlichsten ist an den Wangen; wenn erst einmal das Haar sein Gesicht schwarz gemacht hat, so wird der schwarz gemachte nach ihrer Meinung ein zum Herrn gemachter (d. h. Herr über sie).

11. Hier schliesst die Vorrede. كَهْمِكَ erklärt der Comment.: wie du sie wünschest; vgl. Diwan von Imruulḳais 26, u.

12. Comm. ركيب ضلوعها ما ركبها من لحم وشحم وهو فعيل في معنى فاعل.
13. Comm. غبب بمعنى بعد; die gestreifte ist hier eine Wildkuh, mit dunklen Streifen, eine bejahrtere, weil diese scheuer ist vor dem Jäger, und darum um so rascher auf der Flucht.
14. M am Rande تَعَفَّقُ, V قَنَدَّتْ; Der Comment. bezieht das erste Verbum auf die Wildkuh; Alaşmaî auf den auflauernden Jäger. كليب ist entweder eine Schaar Hunde oder, was Abû Bakr für besser hält: Jäger, welche Hunde bei sich haben. — Ueber اُرطَى spricht Gauh. u. d. W. اُرط und رطى, ist aber doch für die Ableitung von ersterem; er führt auch dafür eine Form فَعَلَى an(?).
15. Eichhorn monum. antiquissimae historiae Arabum, Gothae 1775; S. 165 بكلكها. — Möglicherweise hat Harit ben abi Schamir von diesem Vers seinen Beinamen „der Schenker“ bekommen C. d. Perceval II, 234.
16. M نَدَاكِ, V نَدَاكِ; M am Rand, V im Text قُرُوبٌ. — قُرُوبٌ ist nach den Glossen der Name seiner Kameelinn; Abu Bakr meint, man könne es auch als verstärkte Adjectivform fassen. Das plötzliche Ueberspringen zur directen Anrede ist hier ganz am Platze.
17. مُشْتَبِهٌ von Wegen, welche einander gleichen, so dass man sie nicht von einander unterscheiden kann, vgl. Chalaf el aḥmar S. 70 Z. 4 v. u.
18. G تَتَّبِعُ, V تَتَّبِعُ. — Die Wege werden mit Fäden von Baumwollenzug verglichen, weil der Sand Wellen, Streifen bildet, vgl. Kāmil H. III S. 161 Z. 8.
19. M اجواز st. اصواء. — Zu فرقدان vgl. Dieterici a. a. O. S. 146 und 147; man richtet sich nach diesem Sternbild.
20. M به — Comm. صليب von Häuten gesagt, sind die noch ungerbten, ungeweichten, woran noch das Fett ist; neue und alte Leichen liegen auf diesem Wege; doch sehe ich nicht ein, wie dieser letztere Unterschied in den Worten des Verses liegt, wenn man nicht das doppelte ها in der Bedeutung etwa von بعضها fassen will. جلد, sagt M, steht als اسم جنس an der Stelle des Plur., wie in dem Halbvers فِى حَلَقِكُمْ عَظْمٌ وَقَدْ شَجِينَا (V): in eueren Kehlen steckt ein Knochen und wir haben Kehldrücken (bildlich).

21. Gauh. u. d. W. **صب** und **فارودها**: **اچن** ist nach dem Comm. entweder ein im Higāz wachsender Baum (Strauch), womit gefärbt wird, oder vergossenes Blut, nach G (aus Gauh.) Wasser, das mit Blättern von dem Simsim und andern Sträuchern dunkelroth gefärbt ist.

22. V **تُرَادُ**, M **تُرَادَى** am Rand **تُرَادَى**, G **تُرَادُ**. — Nach Abū 'Alī (im Comm.) ist **تُرَاد** hier so viel als **تطلق الى الماء والمرعى** von **رَاد** auf die Weide gehen, das vom Thiere gebraucht werde, wenn es allein auf die Weide gelassen wird, und die andern angebunden werden. **تُرَادَى** ist nach dem Comm. auch so viel als **تُرَادُ**, wozu Gauh. u. d. W. **رَدَى**: **يَقَالُ رَادَيْتَهُ إِذَا رَادَتْهُ وَهُوَ مَقْلُوبٌ مِنْهُ قَالَ طَفِيلُ الْغَنَوِيِّ**

يُرَادَى عَلَى فَأْسِ اللَّجَامِ كَأَنَّهَا يُرَادَى بِهِ مَرْقَاةٌ جِدْعٌ مُشَدَّبٌ

(Es wird angetrieben mit den Eisenstücken der Zügel, als ob es ein (fühlloser) Leitersitz eines Palmstrunks wäre). Zu der kurzen Ausdrucksweise des zweiten Halbverses verweist der Comment. auf Fälle wie Baidāwi I, S. ۳۹, Z. 5, Hamāsa S. ۲۲۲, Z. 20; M führt dazu folgenden Vers an

إِنَّ قَيْلَ قَيْلُوا فَفَرَّقَ أَظْهَرَهَا أَوْ عَرَّسُوا فَالذَّمِيلُ وَالْخَبَبُ

Wenn es heisst: Macht ein Mittagsschläfchen, so ist es auf ihren (der Kameele) Rücken, oder: Rastet, so ist das der Galopp und der Trab.

23. M und Gauh. (u. d. W. **رَبَّ**) **رَبَائِي** was so viel ist als **عَهْد**, **مِيثَاق** (M **مَلَكَة**). — Comm. **افضت انتَهت**. M hat hier am Rande noch folgenden Vers, der wohl hier folgen sollte:

**فَلَسْتُ لِإِنْسِي وَلَكِنْ لِمَلَاكٍ
تَنْزَلُ مِنْ جَوِّ السَّمَاءِ يَصُوبُ**

aber wohl für unächt zu halten ist.

24. M **وَأَدَّتْ** V **كَعَبٌ**. — Er meint mit dem zum Sklaven gemachten Gefangenen seinen Bruder Schas; mit der „Rettung“ die Loslassung der Gefangenen vom Stamm **اسد** etc. durch die Intercession des Nābīga addubjāni.

25. V **لَابُوا** G **لَابُوا**. — **جُون** ist der Name des Pferdes des Hārīt ben abi Schamir (G, M; nach dem Comm. des Hārīt ben Nomān? zwei-

mal). Es bezieht sich wohl diese Stelle darauf, dass in der Schlacht ein Flügel der Gassâniden besiegt wurde Ibn Alatîr I, S. ۲۰۱, u.

26. M يقدِّمه V لبييض — ضراب is eine Intensivform wie ضراب Nâbiga XI, 7. ضرابون للهام.

27. V تظَاهِرٌ; عَقِيلًا; سَيُوفٌ und mit schwarzer Tinte ۹ über ف. — Zu ظاهر vgl. Hamāsa ۱۲۷, u. und Comm. مِخْدَمٌ und رَسُوبٌ sind zwei gewöhnliche Schwertnamen, vgl. Krehl, Ueber die Religion der vorislamischen Araber S. 15, u.

28. M وَقَاتَلْتَهُمْ رَقِي. — VIII etwas zwischen sich stellen um sich zu schützen, vgl. Antara Mu'all. V. 64.

29. M جالد Ibn Alatîr خالد; M im Text قيس am Rand قاس; Ibn Alatîr وشيب صنع ما صنع وفاس — Die genannten Stämme sind jemensische (von Kudāā) Comm. V هَنَّبٌ.

30. M und Gauh. u. d. W. تَخَشَّخَشَ, Ibn Alatîr تَخَشَّخَشَ und النخخششة الحركه والصوت الخفى (الحفى) — Comm. (Cod أبدان). — V يبيس st. بين حصاد ist hier concret zu nehmen. عَلَيْهِمْ schreibt G und V überall nach dieser alten Schreibweise, nicht هم vgl. Nâbiga XX, 7 etc.

31. V und M حَصِيبٌ V قَائِتٌ G تَطِيبٌ — جاد بنفسه vom Märtyrer, dann in der Volkssprache allgemein gebraucht (vgl. جان دادن). Vgl. zu dem Verse Hamāsa S. ۱۸۱, Z. 7 v. u. Motanabbi und Seiffuddaula S. 84, 3.

32. V لِبَانَةٌ M جَلٌّ ما جَمَعَتْ مَجَلٌّ — Comment. جَلٌّ وَعَتِيبٌ مِنَ غَسَّانٍ (so G) د. h. sie vertheidigten ihn; das Prädicat von كَانَتْ, sagt der Comm., ist ausgelassen, es lautet, als ob sie wären wie die Löwin, die ihre Jungen vertheidigt. — Aehnlich erklärt M den Ausdruck: sie umringten ihn als ihren Anführer. — Die Bedeutung von تحت لبانه scheint mir auf diese Weise merkwürdig gefasst. Wer weiss, ob nicht diese kleinen Stämme zu den Feinden des Hāriṭ gehörten und der Vers dann mit dem folgenden zu verbinden wäre, wie ich es in der Uebersetzung versucht habe.

33. M und V auch فداحص wie G; Gauh. u. d. W. دحص. — Der Comment. erzählt die Geschichte des Propheten Ṣāliḥ mit den Tamûditen vom Brüllen des Kameles etc. vgl. Kāmil I, S. 4. Z. 5 ff. wo der Vers angeführt wird.

34. Zu **صاب** vgl. Ibn Hischām ed. Wüstenfeld I, S. ۳۶۵, unt. ff.; zu dem sich Ducken und Herumflattern der Vögel **Ḥamāsa** ۱۸۲, 10 u. vgl. Comm.

35. V, Ibn Alatīr, **Ḥamāsa** ۲۹۸, Z. 5: **يُنَجِّ**, letztere **فِي الْعَنَانِ** st. **كَالْقَنَاةِ**. — Das Pferd wird mit einem am Feuer gehärteten, schlanken Rohr verglichen; es behält von seinem Zeug nur den Zügel, der es nicht am Fliehen hindert.

37. V **الظَّبَاتِ كَيْ**. — **الظَّبَاتِ كَيْ** leitet der Comm. von **كَيْ** verbergen ab, weil der Tapfere seine Tapferkeit verbirgt!

37. Steht nur in M, ist aber ganz passend zum Uebergang auf den Schluss; das Wort **نَعْمَى** hängt vielleicht mit dem Ausdruck zusammen, den **Ḥārīt**, **ʿAlqama**s Verlangen gewährend, nach C. d. Perceval II, S. 239 gebraucht haben soll **وَنَعْمَى عَيْنِكَ**.

38. Schon vorher, sagt der Comm., hatte **Ḥārīt** dem **Nābīga addubjānī** die Gefangenen der **Banī Asad** (einige über 80) freigegeben; als nun **ʿAlqama** diesen Vers recitiert hatte, sagte er **ʿAlqama**s Worte gebrauchend: **نَعْمَ وَأَذْنَبَةٌ**; darauf liess er ihm die Wahl zwischen dem Geschenk und der Freilassung der **Tamīmiten**, worauf **ʿAlqama** natürlich das letztere wählte. — Vgl. dazu **Ḡauh.** u. d. W. **خبط** und **شاس**; **Eichhorn monum.** S. 165, **Sacy anthologie gramm.** S. 462 und bes. **Kāmil H. II**, S. ۱۱۰, Z. 17 ff.

39. G **قَبِيلَةٌ** M **اَسِيرَةٌ** (vgl. die Reihenfolge der Verse es geht dann ʿ auf **Ḥārīt**). — Ueber die Vocalisation nach diesem **اِ** hat G eine mir fast unleserliche Glosse; der **Accus.** könne stehen, weil das Ausgenommene vor dem **نعت** dh. **مَسَاوِرَ** stehe, welches mit **مِثْلُهُ** zu verbinden sei, der **Nomin.** indem man **مِثْلُهُ** für sich ohne Rücksicht auf das noch folgende nehme.

40. V **تُحَرِّمَنِي**, Ibn Alatīr **جَنَائِدَ**; **Ḡauh.** u. d. W. **جَنِبَ**. — Comm. **الْجَنَابَةُ الْبَعْدُ وَعَنْ فِي الْبَيْتِ بِمَعْنَى بَعْدَ يَقُولُ لَا تُحَرِّمَنِي نَائِلًا بَعْدَ أَنْ اعْتَرَفْتَ (?) إِلَيْكَ وَنَائِلٌ عَنْ دَارِي فَلِإِغْتِرَابِ وَالْقَصْدِ أَوْجِبَ قَصْدٌ**

M hat die Reihenfolge der Verse: 1—7, 8, 10, 9, 11, 15, 18, 12—14, 16, 17, 19—22, 40, 23—26, 28, 27, 31, 29, 30, 32—39.

V: 1—28, 31, 29, 30, 32—37, 39, 38, 40.

II.

1. Metrum Basîf: Freytag Darstell. d. ar. Versk. S. 190. V استودعت J عملت. — Comm. und Glosse zu M supplieren zu مكتوم: عندها; anders Ahlwardt, Chalaf el aḥmar S. 42. Vgl. die Verse in dem Abschnitt des Ag. S. 18.

2. Ġauh. u. d. W. زاد رد القيان Glosse M رد القيان. Der Vers klingt merkwürdig an Zuhair V, 2. Cod. Goth fol. 58^a u. an:

رد القيان جمال الكى فاحتملوا الى الظهيرة امر بينهم لىك
 تزد بن حلوان (حيدان) (M und V ابن عمران عمرو) die Nisbe ist nach Ġauh. von einem Manne (fehlt in V; M ابن الحاف بن قضاعه

5. Ġauh. u. d. W. عقل u. Glosse M تكاد الطير تخطفه.

6. Vu.M نضع Ġauh. u. d. W. طاب u. ترج. نضع vgl. Ag. ebdas, Glosse M التطيب من الطيب والمصادر فى هذا المثال مفتوحة الا تبيانا (تبيان Cod) ونحوه وفى الأسماء يكون مكسورا نحو تمثال

7. Cod. فارة; das Hamza ist besser. Der Moschus duftet so stark, als ob ein ganzer Vorrath davon auf ihrem Kopfe sässe, so dass Jeder nur darnach langen kann: denn man riecht ihn trotz Verstopfung des Geruchsinn.

8. V يحط; V. erklärt es durch eilen, يسرع wohl st. يسقط.

9. V u. G عريت metrisch möglich, vgl. V. 52 aber der Bedeutung nach unzulässig. M عريت زمنا. — Ġauh. hat den Halbvers unter كثر ganz verdorben; doch führt er die Behauptung von الاصععى an, ausser in diesem Vers stehe überall كثر in der Bedeutung سنم; Abû 'Amr nach M liest hier beides.

10. Mit dem Schaum der Chaṭmîpflanze wäscht man den Kopf n. d. Gl. u. Ġauh. تلغم erklären die Glossen einfach mit نغم; eig. ist es „Schaum hervorbringen“ denom.

11. G العر, V القتران, الصر. Mit der Krätze, die durch Anstreichen von Pech geheilt wird (Freytag Einleitung in das Stud. der ar. Spr. S. 243) ist Magerkeit des Körpers verbunden.

12. G خدرها und über dem ح noch ein rothes Fatha. Abû 'Ubaida nach V liest خدرها als Plural von جذر h. حاجر. Weil, zu Ibn

Hischâm p. 37 in der Uebersetzung kennt den Zusammenhang des Verses wohl nicht.

13. M hat eine Lesart ذِكْرُهَا (?) und بِهَا . Der Comm. giebt an, das ذِكْر mit Vers 8 zu verbinden, und es bietet sich in der That kaum eine andere Anknüpfung, als diese wegen der längeren dazwischen getretenen Abschweifung kaum erträgliche.

14. M liest auch $\text{صِفْرُ الْوِشَاحِ وَمِثْلُ الدَّرْعِ بِهَيْكَنَةً}$. — V auch مَلَأَ الْمِرْطَ . — وِشَاح ist hier nach M $\text{مَوْضِعُ الْوِشَاحِ}$. Hier schliesst die Vorrede, und es beginnt die Schilderung des Strausses.

15. M u. Lesart v. V بِأَخْرَى ; aber auch أَوْتَى kann agmen novissimum bedeuten. — Comm.: Ein Stein, der in einer geringen Wassermenge liegt, wird immer härter, daher werden starke Kameele damit verglichen. — عَلَّجُومٌ ähnlich عَلَّجُومٌ G und V = $\text{كَثِيرَةُ اللَّحْمِ}$, Gauh. = جَلْدِي wie auch جَلْدِي , wobei er den Halbvers citiert.

16. Der Vers scheint unächt; er steht nur in M und zwar nach dem hiehergezogenen Vers 10; doch oben würde er nur das (viell. unächte?) Zwischenstück noch ausdehnen.

17. V صَامِرَةٌ ; مَوْسُومٌ was der Comm. mit $\text{الْمُخَطَّطُ الْقَوَائِمِ يَسْوَادٌ}$, wie G und M مَوْسُومٌ mit $\text{مُخَطَّطُ الْقَوَائِمِ}$ erklären; طَاوَى الْكَشْحِ bezeichnet hier n. d. Comm. den feinhörigen, sich vor dem Jäger in Acht nehmenden Büffel; er heisst دُوْرٌ وَشُومٌ Nâbîga VI, 20.

18. M قَوَادِمُهُ was Abulâbbâs ausdrücklich missbilligt. — $\text{زَعْرٌ قَوَائِمَةٌ}$ ist ein umgedrehter Nominalsatz; der Vers sieht V. 24 ähnlich, wo $\text{زَعْرٌ قَوَادِمُهُ}$ als uneigentliche Annexion besser zu erklären ist, als hier wo diese kaum anzunehmen sein möchte. N. d. Commentatoren ist der männliche Strauss خَاضِبٌ (Plural aber bei Nâbîga IV, 7 خَاضِبَاتٌ) grün im Winter, und dann holen ihn die Pferde nicht ein; wenn aber die Frühlingsblumen heranwachsen, frisst er davon, bekommt rothe Farbe, wird fett und kann mit Pferden erjagt werden; M und V Comm. zu Nâbîga IV, 7, wo die Beschreibung des Strausses zu vergleichen ist. Aehnlich wie hier und Vers 21 wird der Strauss beschrieben von Zuhair XI, 16. Cod. G fol. 62, 7

$\text{أَصَكُّ مُصَلَّمٌ الْاِذْتَيْنِ أَجْتَى لَهُ بِالسِّيِّ تَثْوَمٌ وَآءٌ}$
 سَيِّ , wohl سَيِّ zu lesen, wird mit اَرْض erklärt.

19. V ^{يَنْقُصُهُ} (im Text falsch ^{يَنْفُقُّ}) M ^{يَنْقُصُهُ} Glosse ^{يَنْقُصُهُ}, überall soll es bedeuten: den Kern aus der Colocynthe herausholen. V ^{مَخْرُومٌ}. — ^{مَخْرُومٌ} nach dem Comm. Beiname der Colocynthe, mit Fatha, Kesre und Damma; nach Abū'Alī bedeutet es gelb und rothstreifig, nach der Glosse zu M mit schwärzlichen Streifen ohne weisse und ohne gelbe.

20. M ^{تَبَيَّنَتْ}; V u. M ^{أَسَكَّ}. — Comm.: Er meint: sein Maul ist immer ganz geschlossen, wie ein Spalt, den man in Holz macht. ^{أَسَكَّ مَا يَسْمَعُ} = ^{أَسَكَّ الْأَذْنَ} mit uneig. Annexion, was man aber wohl auch noch anders fassen kann; auch steht nach einer andern Erklärung ^{مَا} in der Bedeutung von ^{لَيْسَ}, indess weniger gut. Vgl. zu dem Vers Nöldeke, Beiträge zur Poësie d. A. S. 203; er liest ^{أَسَلَّ} und conjecturiert ^{أَشَلَّ}.

21. G ^{عَلَيْهِ} u. ^{عَلَيْتَهُ}, V und M führte ^{عَلَيْتَهُ} auch an; M auch ^{عَلَيْهِ الدَّجْنُ} vgl. Mufaṣṣal S. 181 Z. 5. Comm.: Der Strauss kehrt dann eilig zu seinem Nest zurück, weil der Regen ihm die Eier verdirbt.

22. V ^{تَزِيدُهُ}, G ohne Vocale. ^{تَفَقَّ} in der Bedeutung von schnellem Abbrechen des Laufes, gew. vom Pferd (vgl. Gauh.), hier vom Laufe selbst gesagt, kommt n. d. Comm. von der Bedeutung ^{تَفَقَّ الزَّادُ إِذَا تَفَدَّ}. Comm.: ^{الرَّزِيمُ دُونَ الْعَدْوِ وَالشَّدُّ الْعَدْوُ الشَّدِيدُ يَقُولُ كُلَّمَا زَادَ فِي عَدْوِهِ لَمْ يَنْقَطِعْ بِالزِّيَادَةِ وَذَلِكَ لِشِدَّةِ حَرِيصِهِ عَلَى إِدْرَاكِ بَيْضِهِ}

23. Sein schneller Lauf wegen seiner Furcht vor dem Jäger macht seine Augensterne vor Anstrengung so auseinandergehen, dass er sie gleichsam spaltet. Vgl. Nābiga II, 23 ^{غَائِرَةُ الْعَيُونِ مِنَ الْجَهْدِ = سَمَامًا خُوصًا عَيُونُهَا}

24. Statt ^{خُرَّقِي} M ^{حَسَكِي}, V Comm. ^{دَرْدَقِي}, M ^{حَوَاصِلُهَا} (vgl. Chalaf el aḥmar S. 182) M auch ^{بُرَّتِي}. Seine Jungen liegen niedergeduckt im Nest (G ^{لِصَقِنَ بِالْأَرْضِ}), und gleichen daher Baumwurzeln die unordentlich mit Staub und Erde bedeckt (Comm.), am Boden kriechen; ^{بُرْك} II weil es viele sind vgl. Fleischer, Beiträge zur arabischen Sprachkunde I, S. 160, Z. 6 v. u. Darauf folgt in M

^{قَطَافٌ طَوْفِيْنِ لِلْأَدْحَى يَقْفَرُهُ كَأَنَّهُ حَانِرٌ لِلنَّخَسِ مَشْهُومٌ}

Da umkreiste er zweimal das Nest, dessen Spur er verfolgt hatte, etc. Der Vers ist wegen der Aehnlichkeit mit 23 verdächtig; der Inhalt ist aber ganz passend. Cod ^{يَقْفَرُهُ}.

25. V ^{وَضَاعَةٌ} M ^{جَوْجُوَةٌ}. — ^{وَضَاعَةٌ} erklären die Gl. als = ^{سَرِيْعٌ}; von ^{وَضَعٌ} Bed. 7 bei Freytag; die Form ist wie ^{عَلَامَةٌ} Mufaṣṣal S. 82, u. ^{تَنْهِيَةٌ}

Plur. *تَنَاه* ist der Thalgrund, wo das Wasser im Laufe aufgehalten wird (*نَهِي* VI) und sich staut; wo das statt findet, wird natürlich die Gegend grün, und die Thiere haben reichliches Futter. Die Brust und der Hals des Strausses werden hier mit einer Laute verglichen, doch wird er daneben auch als kräftig beschrieben.

26. G scheint *تَلَفَى* zu lesen, doch ist der Punkt unter , seitlich; aber auch M hat am Rande diese Lesart. — *عَرَس* führt den Halbvers an, zum Beleg dass *عَرَسَانِ* Weibchen und Männchen zusammen, genannt werden. — Der Strauss findet nun sein Nest. Der Comm. behauptet, *Alkama* mache hier einen Fehler, da die Eier im Strausennest nicht übereinander geschichtet seien.

27. V *يَأْتِئُضِ* — *تَرَاطِنَ* geht auf die Jungen v. 24 vgl. zu diesem Vers *Chalaf el ahmar* S. 181. — *وَحَى* IV steht hier noch in der vorislamischen allgemeinen Bedeutung.

28. Comm. *الصَّعْلُ الرَّقِيقُ الْعُنُقُ الصَّغِيرُ الرَّاسِ وَالْبَيْتُ بَيْتٌ مِنْ شَعْرٍ أَوْ وَبَرٍ* und *الخُرْقَاءُ الْمَرَاةُ الَّتِي لَا تُحْسِنُ الْعَمَلَ وَقَالَ أَبُو عَلِيٍّ الْخُرْقَاءُ هَاهُنَا الرِّيحُ الشَّدِيدَةُ وَهِيَ أَحْسَنُ شَبَّهَ جَنَاحِي الظَّلِيمِ فِي نَشْرَةِ أَيَّاهَا بِبَيْتٍ لَمْ تُحْسِنْ عَمَلَهُ هَذِهِ (هذا) الْخُرْقَاءُ فَاسْتَرَخَتْ عِيدَانَهُ وَاطْنَابَهُ كَاسْتِرْخَاءِ جَنَاحِي الظَّلِيمِ* Vers 28 und 25 unterbrechen durch zwei *صفة* auf bemerkenswerthe Weise das Fortschreiten der Schilderung, wie der Strauss sich seinen Jungen gegenüber benimmt.

29. V *بَرَمَارٍ* — *جَفَّ* Imperf. a, wie es V und M hier vocalisieren, finde ich nirgends. Hier schliesst die Schilderung des Strausses, in der, nach der Ansicht des Comm., *Alkama* von keinem übertroffen worden ist, und wir selber werden das Kunstvolle dieses Abschnittes nicht bestreiten. Plötzlich macht der Dichter hier, nachdem er das friedliche Treiben dieser Thierfamilie uns vorgeführt hat, einen Uebergang zu Allgemeinsätzen, von denen *Iskender Aga* richtig bemerkt *وَكَانَ يَنْجَرِي فِي شَعْرَةٍ مَجْرَى الْأَمْثَالِ الْحَكِيمَةِ*.

30. V *كَثُرُوا* — Ueber die *أَثْفَانِي* vgl. *Sacy Chrestomathie arabe* 2 ed.; B. III, p. 204; *Meidani prov. ed. Freytag* X, 5; das *tertium comparationis* ist nach dem Comm. das Umfassen, Umfängen, wie der Kochtopf sich zwischen den Herdsteinen nicht rühren kann. Der Sinn ist: Jedes mächtige Volk nimmt wieder ab an Macht und ein anderes wird mächtig. *بَدَلَ الْاِشْتِمَالِ عَرِيفُهُمْ* ist *بَدَلَ الْاِشْتِمَالِ*.

31. M **بَاقِي** statt **مَبْقِي**; G **مهلكة**. — Der Comm. führt als ähnliche Stelle von einem Ungenannten an

وَفِي شُغْلِ الْمَرْءِ اللَّئِيمِ إِضَاعَةٌ وَيَعْتَلُّ نَقْدَ الْمَرْءِ وَهُوَ كَرِيمٌ

Text **شعل**; Es bleiben unangegriffen die Güter des Mannes, der geizig ist sich ihrer zu entledigen, während krankt das baare Geld des Mannes, wenn er freigebig ist. Man könnte auch **وفى** und **إضاعة** lesen, da der Comm. nirgends vocalisiert ist.

32. M **نَقَادَتِه** — In **نقادة** ist die Femininendung wie in **جمالة**, **فحالة** eingetreten. — Die Wolle von Lämmern ist die schönste, weisseste **البين الصوف** Comm.; der Schwerpunkt scheint mir in dem Gegensatz von jungen und alten Schafen zu ruhen, **راف** und **مجلوم** sind im Bild der Wohlbegüterte und der Arme.

33. M J **مَمَّا يَضُنُّ بِهِ الْأَقْوَامُ تَظُنُّ**, V **تَظُنُّ**. — Nur der Freigebige gewinnt Ruhm.

34. J einige Schreibfehler: **غرض**, **يستزاد**.

35. G **ومضعم**.

36. Der Comm. zum ersten Halbvers **أَيُّ يَنْظُرُ بِهَا لَيْسَ مِمَّا يَخَافُ هِيَ** هذه تارة يتطير
لَا بُدَّ وَاقِعَةً بِمَا يَخَافُ هـ

37. G, V **كل بيت** dagegen M und J. V, J **سلامته**, M beide Lesarten. —

38. V **قد أشهد الشرب**. — **صهبا** wird vom Wein gesagt: weissgelb; aber auch von anderem, z. B. von Wolken **نابغا VI, 10 صهبا الظلال**. Der Dichter springt hier wieder ab und erzählt bis zum Schlusse, wie er sich nun in dieser Welt, die er so eben beschrieben, herumgetrieben habe, was sehr gut zu Vers ٢, der ihn als älteren Mann bezeichnet, passt.

39. G **كأس**, M **كأس عزيز** auch **أحيانها**. — **حانية** wird von den Arabern als Plural von **حانتي** angesehen und von **حانوت**, **حانة** abgeleitet. **الكاس الخمر** und **عزيز** يريد **ملك من ملوك العجم**, Comm. **عزیز اسم ملك من الاعناب**; M sagt **حوم** sei eig. **كثير حوم** und nur des Reimes wegen mit **Damma** geschrieben; G und Comm. **حوم** sei **مُخَفَّفٌ حُومٌ** in der Bedeutung **كثير** (**Alašmāʾi**); **Abû Ġafar ben nahḥâs** (Flügel gr. Sch. S. 64) bezieht **حوم** auf **كأس** d. h. den Wein und sagt **حوم** von Trauben seien die rothen, vom Wein der dunkelfarbige. Das Suffixum **هـ** kann man auf **كأس** oder auf **اعناب** beziehen.

40. G ما قَوِي تشفى, M يَشْفِي . — صالب fasst V und G als das starke ما قَوِي وصَلْب منها, M als das schmerzhaftes وجع ; nach Hamâsa ۳۲۵, 7 ist es Fieber mit Kopfschmerz. تدويم ist eig. Drehen, Taumeln hervorbringen.

41. V عَانِيَة . — Es ist abzuleiten von عانة einer Stadt in Mesopotamien (M) womit auch die Marâsid II, ۲۲۹ übereinstimmen (vgl. Freytag s. v. عانة) — مُدْمَج wird von G M Comm. durch دَن Fass erklärt; $\text{Gauh.} = \text{قَدَح}$.

42. M auch تُرْقِق ; -Comm. ويقال (viell. تُرْقِق oder تُرْد) ترقيق تُصْفِق وترق (تُرْد) $\text{وقرقت الثوب بالطيب والثريد بالدم}$. Hier, sagt d. Comm., beschreibt der Dichter das Glänzen (Perlen بصيص) und dünn Werden des Weines, der sich erst klärt, nachdem verschiedene Experimente mit ihm gemacht worden sind.

43. M مَرْمُوم . — Dieser Vers ist bekannt wegen der Abkürzung von سبائب in سبا , Freytag Darstell. d. ar. Verskunst S. 473, vgl. Chalaf el ahmar S. 321 ff., Fleischer Beiträge zur ar. Sprachk. I, 151. Der Comm. hat folgenden Vers eines Ungenannten

$\text{مفدّمة قيرا كأن رقابها رقاب بنات الماء قرعها الرعد}$

Cod. قرا , wohl gegen قيرا , was zu diesem Zweck gebraucht wird, zu vertauschen, obwohl auch etwas anderes darinstecken könnte: mit Pech verpfropft, als ob ihre (der Kannen) Hälse die Hälse von Wasservögeln wären, die der Donner in Schrecken versetzt hat, d. h. lang ausgereckt. Auch an unsrer Stelle wird die Kanne mit der Gazelle wegen ihres hohen Wuchses und langen Halses verglichen.

44. M أَبْيَض , V ضَع . — Das Bild wird fortgeführt: weiss, sagt der Comm., ist die Giesskanne, weil sie von Silber ist, مفغوم stehe hier für فاغم .

45. V عَدَوْتُ M hat in einer Glosse die Lesart,

$\text{فقد عدوت على الحانوت يصحبنى برز الخ}$

und dazu $\text{والحانوت بيت الخمار برز عفيف}$ was damit zusammenstimmen würde, dass M nach V 46 die beiden Verse 55 und 56 folgen lässt, welche aber an jener Stelle einen ganz guten Abschluss bilden. — V erklärt موسوم mit معلوم ; es ist gewissermassen: mit dem „prestige“ des Glücks behaftet.

46. V *يَسْفَعُنِي*. — *سَفَع* ist eig. schwärzen, einen *سَفَع* machen; was unter anderm von der Farbe der Kochsteine Mo'all. v. Zuhair V. 5. steht.

47. Ibn Al'arâbî liest *شاملة* bezogen auf, *النَّار*; ähnliche Fälle, wo das genus des Praedicatwortes sich auf einen dem Subject syntactisch untergeordneten Begriff bezieht, kommen auch sonst vor.

48. M *يَهْدِي بِهَا* = *يَقْدِمُهَا*, V *تَتَبَّيَّنُ نَجَابَتَهَا*.

49. V und M auch *عَتَبَ* was V mit *عَرَجَ* erkl. — In den Namen der verschiedenen Theile der Pferde halte ich mich an die Tabelle von Ahlwardt in Chalaf el ahmar S. 235 ff.

50. V *قِرَانٍ رِفِيَّةٍ*, G und V *بِهَا*, M auch *قِرَانٍ*; *Ġauh.* u. *غُلَّ*: *الغليل النوى يخلط بالقت يعلفه ألقاة قال علقمة غل لها ذو فيئة من نوى القران معجوم* und am Rande *النخض غل لها*; *Comm.* hier fehlerhaft. — Mit einem Palmdorn wird das Pferd verglichen M *لارهاف صدرها* und *تَمَامَ عَجَبِهَا* und *هَذَا يُسْتَحَبُّ فِي الْأُنَاثِ وَيُسْتَحَبُّ فِي الذُّكُورِ أَنْ تَتَمَّ صَدْرُهَا وَتَخَفَّ*. — Dann wäre *أعجازها كعصى النهدي* ay *كانها عصى نبع في اندماجها وملاستها* ein in der Gegend Nahd wachsender Nabâbaum, dessen Holz sehr zäh ist; V erklärt *نهدى* als = *شِين* womit G übereinstimmt; *ذو فيئة* ist das wiederkehrende d. h. wiedergekäute und wieder gefressene n. d. Erkl. Mit diesen aber stimmt *Ġauh.* in Bezug auf *غُلَّ* nicht überein, V und M fassen es so, dass die Dattelkerne, die zwischen die Hufe dieser Stute kommen, denselben nicht schaden, weil sie gleich hart sind, während *Ġauh.* *غُلَّ* vom Futter versteht. *Kurrân* nach M in *Jemâma* vgl. *Marâsid II*, S. 396.

51. M auch *زَجَلَتْ*. — Von der Anhöhe dringt der Schall weit.

52. *عَيْشُوم* fett, fleischig von Kameelen (V M bes. auch von dickfüßigen Elephanten wie in dem Vers von Alachtal:

تَرَكَوا أُسَامَةَ فِي اللَّقَاءِ كَانِمْا وَطِئَتْ عَلَيْهِ بِخَفِّهَا الْعَيْشُومُ

(*Ġauh.*, M den zweiten Halbvers). Sie haben beim Treffen *Usâma* zugerichtet, dass er aussah, als ob über ihn mit seinen Füßen der Elephant gelaufen wäre (nach *Ġauh.* der weibliche El.)

53. V *شَعَامِيم* = *طِوَال*, *Ġauh.* kennt nur die Form mit *ع*; *زغم* V ist das leisere Blöcken junger Kameele.

55. V und M اقواما M auch تشخيم. — Wenn der Reisevorrath als grün bezeichnet wird, so hat man an schlammig gewordenes Wasser und mit Schimmel überzogenes Fleisch zu denken.

56. G V und auch M lesen كَلْفَهُ M auch activ; V مَعْقَبٌ قَدَحٌ مَشْدُودٌ M auch مَعْقَبٌ بالَعَقْبِ vgl. dazu مَعَلَّبٌ III, 37. مَقْرُومٌ ist n. d. Erkl. der Pfeil, das Loos, in den man gebissen hat, um ihn als den glücklichen zu bezeichnen, vgl. über dieses Spiel und die dabei gebräuchlichen Ausdrücke Freytag, Einleitung S. 172 ff.

57. G und V (auch Glosse zu M) يَخْتَبِلُ قَدَّ M und V كَلَّ ما G. Er meint: selbst wenn man um sehr kostbare Dinge, wie Pferde spielt, bin ich dabei, ob man auch, so oft man spielt, die Gefahr grosser Einbusse läuft; einer muss verlieren, ein anderer gewinnen.

Die Reihenfolge der Verse in M ist: 1—9, 11—15, 16—23, 25, 24, X, 26—30, 33, 31, 32, 35, 34, 36—45, 55, 56, 54, 46—51, 53, 52. — V: 21, 23, 22, 24.

III.

1. G liest auch غير في; V غير aber im Comm. ist nur von كَلَّ die Rede; كَلَّ ausserdem H I. Comm.: Du hast alle möglichen Gründe aufgesucht, dich von ihr zu entfernen; vgl. Chalaf el aḥmar von Ahlwardt S. 43.

2. V auch لَيْلِي im ersten Halbvers mit لام للتعجب. Er meint: damals standen wir einander so nahe, dass wir gar nicht an Trennung dachten; mit dem „sie“ ist der Stamm seiner Geliebten gemeint. Ueber die beiden Ortsnamen vgl. die Marāsid II, ١٢ und ٣٠٦.

3. انشاء حلبيها ist der feinere Schmuck wie Ohrringe und Halsketten (V G) vgl. zu diesem Verse V, 3; Nābiga XIII, 9; XXIV, 6. صاحبة ist nach Gauh. ein Berg.

4. G scheint قَلَقِي zu lesen. — Comm. من المَحَالِ الشَّدْرُ (الشدور. Cod.) الذَّهَبُ يُصَاغُ عَلَى هَيْئَةِ صَدُورِ الْجَرَادِ وَيُحَشَى مِسْكَ وَالْقَلْعَى جَنْسٌ مِنَ اللَّوْلُؤِ لَوْلَا. Diese Bedeutung von قَلَعِي finde ich sonst nirgends; vielleicht wäre es besser لَوْلَا

zu lesen; die ganze Beschreibung des Schmuckes, und wie Perlen mit Crocus gestopft werden, ist mir etwas unklar.

5. V **رَسَّ الْحَبَّ** und **رَمَسَ** wohl am ehsten als „Verbergen“ zu fassen, erklärt durch **ثَابِتُهُ** (welche Lesart freilich zu **رَاسِي** passt); vgl. Kâmil p. ۴۴, 13 zu den Angebern.

6. V **بَابِدَ** mit einem sehr starken Punkte unter dem zweiten b; vgl. zu diesem Vers I, 7; V hat hier **رَبَّعِيَّةً**. Ueber **اير** vgl. Jâkût I, ۴۱۹; über **شُرْبَبَ** (sic) Marâsid II, 101.

7. Ahlwardt a. a. O. schreibt **أَطَعَتَ**, während beide Cod. die erste Person haben; (in G ist das **ط** mit rother Tinte). V **انْهَجَتَ** = **اخْلَقَتَ** (Cod. **اخْتَلَقَتَ**) vgl. zu dem Vers ‘Urwa ibn Alward von Nöldeke I, 10.

8. Vgl. zu dem Versprechen des ‘Urkûb Meidani proverbial Bd. I, S. 455; Kâb ben Zuhair ed. Freytag S. 8 ff.; additamenta ed. Rasmussen p. 80. — **مَوْعُودٌ** wird hier ganz als nomen verbi behandelt. — Bezeichnend ist die zweite Erklärung des Comm., ‘Urkûb sei ein mit Wolken bedeckter Berg, der dem ihm gegenüberliegenden immer Regen verspreche, aber nie schicke.

9. V **يَعْتَلِلُ**, **يَبْتَحِلُ**; der Vers steht bei Slane, diwan d’ Amr’olkais S. ۲۳, 8; V hat dort **يُكْشَفُ**. —

10. V **يَسْتَفْزِنِي**, G erklärt es mit **يَقْلِقُنِي** (يَقْلِقُنِي). — Der Dichter sagt: Wenn du so geizig sein willst, so gehe zu deinen Leuten zurück.

11. Comm. **الادم جمع ادماء وهى ظباء طوال الاعناق بيض البطن سمر الظهور**. — Von dem **اراك** Cissusbaum werden die Früchte sehr oft genannt: **كَبَاث**, **رَبَاث**, **عَنَاب** vgl. Nâbîga XXIV, 7, 8. — **حَلْبٌ** nach Gâuh. eine Graspflanze, die Milchsaff enthält; sie ist staubfarbig grünlich, und wird auch zur Gerberei verwendet. — **بَيْشَةُ** (nicht **بَيْشَةُ** V) oft genannt, vgl. Jâkût I, ۷۹۱.

12. G **مُخَبَّبٌ**; V **مُخَبَّبٌ**; G erkl. **المسرع بالنميمة**, Comm. leitet es entweder von **خَبَّ** ab, oder (wie G) von **خَبَّبَ**; **بِهَا يُوَصَّلُهَا**; **خَبَّبَ** sind die Anzeichen, womit sich der Angeber Glauben verschafft.

13. G **مَأْوَبٌ** in dem entsprechenden Vers von Imru’ul-kais ۲۳, 15 **مَأْوَبٌ**; V überall **مَأْوَبٌ**; der Comm. **والكسر عن الاصمعي**. **فمن كسر الواو فمعناه النهار بؤوب (بؤوب. Cod. صاحبة اى يردة (بمدة l.) مع الليل بعد سبور (?)** **ومن فتح فمعناه يوروب (بؤوب. Cod.)** Im Comm. zu jenem Vers des

Imruulḳais ما يرون الذى يمد السير حتى يبلغ فيه الى ما يرون — Vers 13 und 14 spricht natürlich wieder der fingierte Reisebegleiter vgl. Chalaf el aḥmar S. 44.

14. Zu شملة vgl. Ḥamāsa ۳۳۵, 10; كهك klingt an I, 11; das Lasttragen an Imruulḳais ۲۳, 3, an.

15. V ضربت; Comm. الصولة الزجر; Comm. ترقباً شديداً.

16. G etwas unleserlich; ich lese بمعجزها; es könnte aber auch ein Punkt zu viel sein und لمعجزها gelesen werden; in der entsprechenden Stelle von Imruulḳais ۲۳, 8 hat V auch بمعجزها. Vor diesem Worte steht bei Alḳama in G etwas, das wie , aussieht und darüber ein kleines معا. — Er schildert hier eine Frau, die sich selbst schmückt und daher im Spiegel beschaut.

17. Imruulḳais ۲۳, 11; Comm. اذا رقت الناقة ذنبها وضربت به يميناً وشمالاً وهو معنى تشذرت حسبتة عنكالا وذلك لكثرة فروعه وغزارة شعرة.

18. V المهذب، تمرة 32 an. Comm. تذب به اى بذنبها اى تحركه; der welcher eine frohe Botschaft zu überbringen hat, winkt schon von weitem den Leuten (Comm.); تفتله = تمره (?)

19. G وكراتها; auch Lesart von V; Imruulḳais ۲۳, 1 (vgl. Muäll. v. 52).

20. Nicht in V; Imruulḳais ۲۳, 2 und Muäll. V. 52.

21. G scheint ارف، zu lesen; مجلب; V لبانته. Ueber den Vers spricht Ahlwardt in Chalaf el aḥmar S. 230 und 379. Comm. الغوج الواسع جلد الصدر وهو من علامات العتق يقال فرس غوج موج يموج جلد صدره لسعته الرقى والماجلب الكثير النفت والرقي; واماجلب ist die Schnur, woran die Amulette befestigt werden; Alaṣma'î will es auch durch Gurt des Pferdes (?حزام) erklären.

22. Nach Ġauh. habe ich das أرجوان beider Handschriften verbessert; er meint hier damit ein Kleid von dieser Farbe, (Comm.).

23. V جانب vgl. Imruulḳais ۲۳, 4; Comm.: يريد ان الفرس شديد اللحم. حبل املس منسوب الى قرية بالشام يقال لها اندرين: اندرى; املس التجلد. Er meint die Strammheit und die Härte des Fleisches des Rosses; ganz so steht es Nâbiga bei Chalaf el aḥmar S. 350, v. Jâkût I, ۳۷۳, hat nichts von dieser Anwendung. In V steht deutlich ممر; man könnte sonst auch sehr gut noch den Genitiv lesen.

24. V **يَعْرِفُ**, **حِرَّتَانِ**; vgl. Imruulkaïs ۲۲, 9.
25. V **مُلْعَبٌ**; **الهضبة صخرة**. Glatt ist der Rücken des Pferdes, weil er fett und fleischig ist. Vgl. Chalaf el aḥmar S. 225. **هراء** siehe Zuhair XI, 18 (G fol. 62 a) cit. im Kâmil III, ۱۸۸, 7.
26. G über **سند**: **كاهل** was V im Text hat; im Comm. erscheint zweimal **حارك**, so dass dieses eine dritte Lesart ist. — Ueber **قِطَاة** vgl. Chalaf el aḥmar S. 273; **كردوس** n. d. Comm. einer von den Wirbeln des Widerrists und überhaupt jeder grosse fleischige Knochen. **مذآب** G und V = **موسع** (l. **مُوسَع**) — Der zweite Halbvers bei Imruulkaïs ۲۲, 13.
27. V **مركب**; auch G hat die Lesart; es wäre dann als Inf. zu fassen vgl. Calc. Kâm.. G **كل**; V **كُلُّ** was geändert werden muss. — Comm. **سليم من عدت الشظى فهو بعسى (يعشى بها 1.) كَلَّ طريق سهل أم صعِب**.
28. **وارسات** ist jedenfalls als **حال** im Acc. zu lesen; im Nom. müsste es den Artikel haben, weil **حجارة** determ. ist; vgl. Chalaf el aḥmar S. 275, Imruulkaïs. ۲۲, 6. Die Hufe werden ihrer gelben Farbe und ihrer Härte wegen mit solchen Steinen verglichen vgl. II, 15.
29. V **وننادى من بعيد بالركوب ثقَّةً منَّا** Comm. **من بعيد الراكب; وننادى** و **وننادى من بعيد بالركوب ثقَّةً منَّا** Der Vers ist mit dem folgenden zu verbinden. Wegen dieses Verses soll nach Iskender Ağa Umm Gundub **Alkama** vorgezogen haben (vgl. Kitâb ulagâni); der erste Halbvers lautet dort freilich **اذا ما اقتضينا لم تَقْدَةُ بجنة** **فقد ذكر انه**; wozu er sagt **جاهر الصيد مجاهرة**.
31. G **مستعملا**. — Er meint, man werde auf der Jagd mit diesem Pferde sich bald wieder Unterhalt verschafft haben, weil es so schnell und ausdauernd ist.
32. V **الملاء**; **المهدَّب** im Comm. **مهدَّب** vgl. Mu'all. v. Imr. V. 63 und Diwan ۲۲, 16. Sehr verdorben steht der Vers in dem Carmen de vocibus tergeminis ad Qutrubum relatum ed. Vilmar S. 46. — **شاة** ist hier der Büffel; Comm. zu Imruulkaïs. **شبة البقر وما يعلوها من البياض بعدارى**. **عليها ملاحفُ يبيض**.
33. V **تسارينا**; **وشدَّ عذاره**; **كالخيمان**. — Er vergleicht die hinter einander drein laufenden Büffel mit durchbohrten Perlen an einer Schnur vgl. Imruulkaïs Mu'all. V 64(?).

34. V **وَاتَّبَعَ**; **وَالْمَتَّحِبِّ** vgl. Chalaf el aḥmar S. 120. — Es scheint mir zwischen 33 und 34 ein Vers des Inhalts von Imruulḳais ۲۳, 18 ausgefallen zu sein; sonst schwebt das **اتَّبَعَ** ziemlich in der Luft. Vgl. Agāni.

35. Chalaf el aḥmar S. 126 **مُسْتَرْعِبُ الْقَدَرِ**; **مُسْتَرْعِبُ** erklären V und G mit **خطو واسع**; Für diese Bedeutung von **رَغِبَ** machte mich Herr Prof. Fleischer auf Lane arab. Wörterbuch III B. S. 1111 **رَغِبَ** IV aufmerksam.

36. V liest neben **تَخَلَّلَهُ** (G) in der Bedeutung **دَخَلَ بَيْنَهُ**, auch **تَجَلَّلَهُ** bedecken, umfassen; **مَنْقَبٌ = مُسْتَخْرِجٌ** (Comm. und G) wohl nur Schreibfehler für das Activum. Das Suffixum von **تَجَلَّلَهُ** kann sich nur auf **فَارٍ** beziehen; es wäre vielleicht besser es auf **جَدَدٍ** in Vers 35 zurückzuführen; vgl. Imruulḳais ۲۵, 2.

37. Imruulḳais ۲۵, 4 und die Anmerkung. Auch hier wäre es besser die unbestimmte dritte Person auf einen genannten **غُلامٍ** zurückführen zu können.

38. V **فَكَأَيَّ حَرٍّ**; G auch **بِمَدْرِيَةِ**. — Comm. **مِشْعَبٍ إِشْقَى** Imruulḳais ۲۵, 5.

39. G **تَيْسٍ** (sic) V **بَيْنَ**, spricht aber im Comm. nur von **تَيْسٍ**, ebenso **كَالْقَصِيمَةِ**, im Comm. aber **وَالْهَشِيمَةِ الشَّجَرَةِ الْبَالِيَةِ**. — Imruulḳais ۲۵, 3; ۳۶, 3, und Muāll. V 66. (**عَدَى** Gauh u. d. W.).

40. Imruulḳais ۲۵, 6 und ۳۶, 6.

41. **حَانِذٌ** ist nach d. Comm. auch der Braten; das **بِ** dabei stehe in der Bedeutung von **مَعَ**, ob man es nun als Gebratenes oder Bratender fasse; **الِي** steht ganz prägnant.

42. Imruulḳais ۲۵, 10 und die Glosse dazu.

43. V **عَدَلٌ**; G auch **دَرِعٌ**, Imruulḳais ۲۵, 12; ۳۶, 8.

44. Imruulḳais ۲۵, 13.

45. V **وَرُضْنَا**; **الْحَنَابُ**; **قُلُوصَنَا**. — Comm. **شَبَّهَ بِالْحَيَّةِ لَانْعَاطِفَةٍ وَتَثْنِيَّةٍ**. — Er meint: Nun reitet der Jäger auf dem Kameel nach Hause, und führt das ermüdete Pferd am Zügel, aber dieses springt etc. G **الْمَسِيَّبِ الَّذِي يَنْسَابُ**; **الْقِيَادُ**; **الْحَبَابُ الْقُودُ**.

IV.

1. Metrum Sarīf, Freytag, Darst. der arab. Verskunst S. 245; es fehlen aber im ersten Vers einige Sylben. Der Vers, sagt der Comm., finde sich in allen Exemplaren verkürzt: er habe versucht, ihn herzustellen. Ob nun Abu Bakr wenig von Metrik verstanden, oder ob der Abschreiber, der in den corrigirten Vers nur *عن شاسا* (sic) statt *عنه* aufnimmt, fehlte, will ich nicht entscheiden, sondern mein Unvermögen, ihn zu ergänzen, bekennen. Bei *دفع* III kann man wohl auch an die Bedeutung von *دفع* denken, die es häufig in der Vulgärsprache hat (*دفع ديونه* er hat seine Schulden bezahlt; Tantavy, traité de la langue arabe vulgaire S. 24).

2. *مكبولين* V *مغلولين* erklärt G mit *مقرنين*;

3. Merkwürdig ist die Veränderung des ersten Fusses beider Vershälften in den Choriambus, wenn man nicht mit V in der zweiten Hälfte *ظَلَّت* lesen will. Comm. *يقول رأيت لِقِحِ السيفِ كَشَرَّ النَّارِ*.

4. Comm. *ابن جفنة هو الحرث وهو من بنى جفنة والعقد جماعات من الناس* (so auch G).

5. V *النُهْة*; *عَى*, letzteres steht n. d. Comm. hier von dem, der getödtet wird und *رشد*, von dem, der siegt, vgl. *سُور* 19, 60 *Baidâwî* I, S. 582. Comm. *والبادى هنا السابق المتقدم والنهكة القتل والايقاع الشديد*. Er beschreibt hier noch die Schlacht, worin die Angehörigen seines Stammes gefangen wurden.

V.

1. *Tawîl*; G *المتفقد الرقيب*.

2. V *يَحْدَرُ الدَّمْعَ*; G *يَحْدَرُ الدَّمْعَ*; Comm. *البريمان اللونان المختلفان* d. h. die schwarze Farbe der Augenschminke und die weisse der Thränen.

3. Comm. *قوله فردت له اى نظمت*. Vgl. *Ṭarafa Mu'all* V. 6. Ich schreibe *فرد* als Denominativum von *فريدة*.

VI.

1. V **الْمَكَارِزُ** Comm. **والمكاريز حتى من مدحج**; G **مَكَارِزُ** und dieselbe Glosse, aber man findet diesen Namen nicht, und er möchte vielleicht in **مَكَارِزُ** zu vertauschen sein. Sie wünschen, in Nagrân zu sein, um den Leuten ihre Schafe zu nehmen: **مَوْقِرٌ** ist von den Schafen **وَقِيرٌ**, was **مَوْبِلٌ** von den Kameelen, d. h. die, welche man frei laufen lässt.

2. G **أَسْعَيَا**; V **أَغْيَسَ نَاجِرٌ** heisst nach Kââmûs (Glosse in G) und Ġauh. jeder Sommermonat, wie **جُمَادَى** nach Nâbiga VI, 20 (Comm. V) von jedem Wintermonat gesagt wird. G **مَسْفَرٌ** mit rothem Kesre unter dem Mîm, V **مُسْفَرٌ** wie G = **قَوَى عَلَى السَّفَرِ**.

3. V **حُدْنَةَ**: Marâsid I, ٢٩٣ nur **حُدْنَةَ**. G scheint **مَعْتَرٌ** zu lesen. Comm. und G **المعتر ما ذبَحَ لِلْعَتَرِ وَهُوَ صَنَمٌ**.

4. G **الْمَذْمَرِ**, V **الْمَزْمَرِ** Er rühmt den Rest des Stammes Tamîm und vergleicht ihn mit einer grossköpfigen Eule; **مَذْمَرٌ** ist nach G **مَوْضِعٌ** **كَاهِلٌ**, nach V **كَاهِلٌ**. **العصبين في القفا**.

VII.

1. V **يَبْلَغُ** Comm. **ويروى الا رجل**. Zu **حلوان حلا** citiert Ġauh. diesen Vers; vgl. Kitâb ulischtikâk von Ibn Duraid ed. Wüstenfeld S. ٣١٢ **فمن راكبٌ** etc.

2. G **يُغْنِي**; G **شبهة شدة** Comm. **والنذير الانذار**. Jâkût I, ٥٢٨. Er meint nach dem Comm. die Tamîm, welche fern sind.

3. V **تَجْعَلُ الرَّمْلُ**. — Comm. Mache, dass der Sand zwischen sie (die Herden) und zwischen das feindliche Heer komme. **ومن جهل الانذار من غير تميم فهو في الهزاهز . . . والهاء في جاهله عائد على النذير**

4. Das Heer wird oft beschrieben als die Thiere der Wüste aufscheuchend mit seiner Wucht und seinem Glanze, vgl. Nâbiga IX, 12. Die **مناقل** werden als **منازل** erklärt; sie sind roth, n. d. Comm. wegen des vergossenen Blutes von dem geschlachteten Vieh.

5. V **أَصَمَّ كَلٌّ مَوِيَّةٌ**; G unleserlich. H. Prof. Fleischer liest **مَوِيَّةٌ**, da es in G und V = **دَاعٌ** sein soll. **مُهَيْبٌ** ist ebenfalls der, welcher den

Kameelen zuruft. *صواهلله* G = *خيلة* Er will sagen: Menschen und Thiere werden stumm vor Schrecken, wenn dieses gewaltige Heer, (das ja eines der grösten in der Zeit vor dem Islâm gewesen sein soll Ibn Alatîr I, ۲۶۶, Z. 5) anrückt.

6. Vgl. Nâbîga IX, 3. Comm. قال ابو بكر قوله فلا اعرفن سببا إنَّما ذكر ابا قابوس أنه بلغه أن بنى تميم اغار على (وعلى Cod) اهل له فجمَّح لهم فبلغ ذلك بنى تميم فألحقوا ابلهم ونساءهم بالرمل وتآهبوا له فرجع عنهم فلذلك قال لا اعرفن سببا اى لا يكونوا بمكان يسبون فيه ويمكثون (يتمكنون Cod) ثديهن (ثديهم Cod) من معرض لا يواصل صهرة اذا قدر عليه فكيف لمن ليس له بصهره überhaupt ein roher Mensch geschildert; man denke hier an einen Markt, wo die Gefangenen als Slaven verkauft, und wobei die Brüste der Frauen zur Schau gestellt wurden. — V liest ausdrücklich activ *رمدت ثديه*, das Passiv wäre besser.

VIII.

1. *حررت* G. — Comm. الطلق والطلاق المستنشر المتهلل والهش التجوان بهش. — *حررت* G. — Comm. *حررت* له الشواء من هذه البازل وسقته الية وقوله *يجر* (تحل Cod). *مسعر* ist hier das Holz, mit dem das Feuer gelöscht wird, wenn der Braten gar ist.

2. Comm. يقول جررت له الشواء من هذه البازل وسقته الية وقوله *يجر* (تحل Cod). فضل الميزر يقول أعجله حرصه على عقرها عن شد إزاره ويكون أيضا من الخيلاء (الحبلاء Cod) مثل قول طرفة

ثم راحوا عبق المسك بهم
يلحفون الأرض هذاب الأزر

(Ramal, die erste Vershälfte ist aus Cod. G fol. 70^b Tarafa II, 44 entnommen). Darauf kehrten sie zurück, von Moschusaroma duftend, auf dem Boden schleppend die Franzen der Gürtel; فضل الميزر; Mufaṣṣal S. 10, Z. 14. und Kâmil Heft I, S. ۷۲, 3.

3. Glosse zu G رفعت حثنتها على السير

IX.

Dieses Bruchstück steht nur in G; Metrum Basît.

1. *ينان* (viel. *ينان*) nach Jâkât I, ۷۲۰ in *بنان* verbessert. Die zweite Vershälfte bietet vorn ein Beispiel, dass die Dichter ein

Verbindungsalif als Trennungsalif gebrauchen können; in der Handschrift steht deutlich آل; vgl. Freytag, Darstell. d. arab. Versk. S. 516.

2. Cod. تهبط. — Die Zaid Manât sind wie von den Hirten verlassene Schafe.

3. Der Dichter scheint selbst zu dem von den Banû Nahschal beschützten Stamm zu gehören, nach deren Weggang er keinen Beschützer mehr hat.

X.

Das Gedicht geht jedenfalls auf die Schlacht von Uwara (II) Caussin II, 122 und bes. Ibn Alatîr I, 209 ff. vgl. Kāmil Heft II S. 98.

1. Ibn Alatîr (310) نُجْنِبُهَا und auch قطايطا; G und V قطايطا; aber Comm. وقوله قئايطا يريد سراعا يقال يقطط في اثارهم اى يسرع. Wir nahmen, sagt er, die Pferde von der Frühlingsweide, wo sie kräftig geworden waren, und konnten ihnen desto mehr Anstrengung auferlegen.

2. V يَزَلُّ الماء vgl. Muall. von Imruulḳais V. 54 und die Lesart. Comm. يَزَلُّ يسقط والماء العرق والغول البعيد والغائط المَطْمِئِن من الأرض وبطين بعيد

3. V يَحْتُّ. — Comm. خوابطا ist Acc. des ḥāl, und bedeutet, dass die Haut der Pferde von den Peitschenschlägen Striemen bekommt; G = ضاربة بايديها. — Das trockene des Schweisses ist wohl das, was sich beim Schwitzen von Staub u. a. ansetzt und dann eine Kruste bildet.

4. هَيِّمَى Marāsid III, 330, muss hier mit Alif mamdûda gelesen werden, wie es auch in G steht, wenn man nicht mit V مَقْصِرًا lesen will. V الجهد. Ich weiss أدرك nur auf den Anführer des Heeres, 'Amr zu beziehen. Comment. المقصر العشى.

5. G und V das zweite mal أَصْبِنَ; Ibn Alatîr das zweite mal الواصبين was auch einen guten, aber in den Zusammenhang weniger passenden Sinn giebt, da Milḳaṭ sich durch die Flucht der Rache 'Amrs entzieht (Caussin de Perceval II, 121 ff.)

6. Der Comm., hier lückenhaft, sagt, der erste Halbvers sei badal zu شفاء دَوَقِهِم الشَّرِّ, وشفاء دَوَقِهِم الشَّرِّ; er vergleicht die beiden ersten Verse der Ḥamāsa. Das قَدَمُوا klingt halb ḳoranisch (Sûre II, 89 u. öft.).

7. Hier ist wieder ein Beispiel von der uneigentlichen Setzung eines Particip. act. statt zu seinem nomen zu einer näheren Bestimmung wie لَيْلٌ نَائِمٌ etc. Der erste Halbvers Ibn Alaṭir I, ۲۵۰, 10.

XI.

Nach der Ueberschrift bei V schreibt Ibn Assirāfi dieses Gedicht dem Châlid ben 'Alḳama zu.

1. Die beiden ersten Verse Hamāsa S. ۵۳۳, u.
2. V auch يَقْصُرُ, wie auch Ġauh. u. d. W. نَجِدَ; in einer Randglosse schreibt er den Vers dem 'Akīl ben 'Alḳama eddārimī zu, اُنْجِدَ. — Comm. معروفًا بالافعال الكريمة. اُنْجِدَ اذا كان معروفًا بالافعال الكريمة. vgl. Kāmil II, ۱۲۸, 18; III, ۲۱۵, 14; ۲۱۸, 1.
3. Hier geht ein Riss durch das letzte beschriebene Blatt von V, doch sieht man noch اُقْطَعَ. Glosse zu Ġ جفث شمد; المسرد لمحكم; Vers 3 und 4 stehen in keinem Zusammenhang mit 1 und 2.
4. G وَثِيْنٌ فَتْرَنَ; G scheint مَتَجَرَّدٌ z. l. Das tertium compar. liegt wohl in der Ermüdung und Erschlaffung in Folge der Anstrengung.

XII.

1. V الزَّبْرَقَانِ, G vocallos. — Comm. Der Dichter Zibrikan hatte ein Gedicht gemacht, worin er seinen Vetter beschrieb. دَمَلٌ ist hier das erste mal so viel als رَفِقٌ وَمُلاَطَفَةٌ.
2. V وَجَبِيْرٌ, G اِحَالَتْ اَتَى عَلَيْهَا حَوْلٌ (Comm. fügt bei تعالج). Er meint, der Schaden heile eben innen nicht.
3. V وَتَرٌّ — In diesem Vers ist ein Zeugma, da das Abschneiden nur auf die Nase passt; der Comment. führt dazu das gewöhnliche Beispiel an, vgl. Kāmil Heft III S. ۲۰۹ u.; vgl. auch Baidāwī zu Sure XXXIII, 17 etc.
4. V بِرَاثِنَةٌ. Mit dem Bösen ist hier natürlich der Neid gemeint.

XIII.

1. Metrum Basit. G **لى**, V **لى**.
2. Die Araber begraben auf Hügeln, damit die Gräber vor Wasser geschützt sind und den Reisenden ins Auge fallen, Comm.
3. G **معتجرا**. V mit Kesre; da es aber **حَال** zu **ثوب** ist, so ist das Passiv besser. Das langherunter Hängenlassen und Herabwallen des Gewandes ist das directe Gegentheil von **شَمَر**; das Umwickeln des Kopfes wird meist von den Weibern gesagt, Comm.
4. G im Text **مركب** (Glosse **جيش**), am Rande als Lesart **موكب** **عادية** nach G und Comm. eine Schaar Fusssoldaten.
5. Comm. **واضع الاقرب يعنى الصبح واقراءه تواجيه**.
6. **طايبة** ist eine vor Durst mager gewordene Kameelinn; sie wird früh zur Tränke geführt, weil dann das Wasser kühl ist, Comm.
7. V **للتخمس**. — Comm. Wenn die Kameele, vom starken Lauf zusammenfallen und mager werden, wird ihnen der **سنان** angebunden, damit der Sattel nicht hinten herunterrutsche. Der „glänzende Stern“ ist der Morgenstern, die Venus. **منحور مقابل**.
8. Der Vers sieht 5 sehr ähnlich; ob vielleicht unächt?
9. G **اولاه**, V **آلاه**; n. d. Comm. lesen einige auch **كبره** in derselben Bedeutung wie mit **Damma**.

XIV.

- Dieses Bruchstück steht nur in V fol. 167^b. —
2. Cod. **آل أمرؤ**; dass **الجواد** als **صفة** im Nominativ stehe und zu **زياد** gehöre, bemerkt der Comm.
 4. Cod. **الحجيج**; **خَلَفْتُ**.
 5. Das **ج** dieses Verses leitet n. d. Comm. nicht den Nachsatz ein, sondern bereitet ihn nur vor (**تَوَاطَا**) zu der Redensart **ابلعه ريقه**; vgl. Séances de Hariri II ed. p. 19, Z. 3 **نشف ريقه**.
 6. Comm. er meint den niedrigsten, verworfensten Sklaven **اسعتبن** = **انتهين**.

شعر

علقمة بن عبدة الفحل

قال علقمة

طحا بك قلب في احسان طروب
يكلفني ليلي وقد شط وليها
منعمة ما استطاع حديثها
اذا غاب عنها البعل لم تفش سره
فلا تعللي بيني وبين مغمري
سقاك يمان ذو حبي وعارض
وما انت ام ما ذكرها ربعية
فان تسلوني بالنساء فاني
اذا شاب رأس المرء أو قل ماله
يردن ثراء المال حيث علمنه
فدعها وسل اللهم عنك بجسرة
وناجية أفنى ركب ضلوعها

۱*

I. ا بعيد الشباب عصر حان مشيب
وعادت عواد بيننا وخطوب
على بابها من ان تزار رقيب
وترضى ايب البعل حين يوب
سقتك روايا المزن حيث تصوب
تروح به جنح العشي جنوب
يخط لها من ثرمدا قليب
بصير بادوا النساء طيب
فليس له في ودهن نصيب
ا وشرخ الشباب عندهن عجيب
كهمك فيها بالرذاف خيب
وحاركها تهجر فدووب

١٥ وتَصِيحُ عَن غَيْبِ السُّرَى وَكَانَهَا
 تَعْفَقُ بِالْأَرْضِ لَهَا وَأَرَادَهَا
 إِلَى الْحَارِثِ الْوَهَّابِ أَعْمَلْتُ نَاقَتِي
 لِتُبَلِّغَنِي دَارَ أَمْرِي ۖ كَانَ نَائِبًا
 إِلَيْكَ آيَةُ اللَّعْنِ كَانَ وَحِيفَهَا
 تَتَّبِعُ أَفْيَاءَ الظُّلَالِ عَشِيَّةً
 هَدَانِي إِلَيْكَ الْفَرَقْدَانُ وَلَا حِبُّ
 ٢٠ بِهَا حَيْفُ الْحَسْرَى فَمَا عِظَامُهَا
 فَأَوْرَدْتُهَا مَاءً كَأَنَّ جِوَاهِرَهُ
 تُرَادَى عَلَى دِمَنِ الْحِيَاضِ فَإِنْ تَعَفَّ
 وَأَنْتَ أَمْرٌ أَفْضَلُ إِلَيْكَ أَمَا أَنْتِي
 فَأَدَّتْ بَنُو كَعْبِ بْنِ عَوْفٍ رَيْبَهَا
 ٢٥ فَوَاللَّهِ لَوْ لَا فَارِسُ الْحَوْنِ مِنْهُمْ
 تَقَدَّمَهُ حَتَّى تَغِيْبَ حَجْوَلَهُ
 مُظَاهِرُ سِرْبَالِي حَدِيدٍ عَلَيْهِمَا
 فَجَالَدْتَهُمْ حَتَّى انْتَوَكَّ بِكَبْشِهِمْ
 وَقَاتَلَ مِنْ غَسَّانِ أَهْلِ حِفَاظِهَا
 ٣٠ تَخَشَّشَ أَبْدَانُ الْحَدِيدِ عَلَيْهِمْ
 مَوْلَعَةٌ تَخَشَى الْقَنِيصَ شَبُوبُ
 رِجَالٌ فَبَدَّتْ نَبْلَهُمْ وَكَلِيبُ
 لِكَلْسِكَلِهَا وَالْقَصْرِيِّينَ وَحَيْبُ
 فَفَدَّ قَرَبْتَنِي مِنْ نَدَاكَ قُرُوبُ
 بِمَشْتِهَاتٍ هَوْلُهُنَّ مَهَيْبُ
 عَلَى طُرُقٍ كَانَهُنَّ سَبُوبُ
 لَهُ فَوْقَ أَصْوَاءِ الْمِتَانِ عُلُوبُ
 فَيِئُضُ وَأَمَّا جِلْدُهَا فَصَلِيبُ
 مِنَ الْأَجْنِ حِنَاءٌ مَعًا وَصَيْبُ
 فَإِنَّ الْمَهْدَى رِحْلَةٌ فَرَكُوبُ
 وَقَبْلَكَ رَبَّتَنِي فَضَعْتُ رُبُوبُ
 وَغَوْدِرَ فِي بَعْضِ الْجُنُودِ رَيْبُ
 لَابُوا خَزَايَا وَالْإِيَابُ حَيْبُ
 وَأَنْتَ لِيَيْضِ الدَّارِعِينَ ضُرُوبُ
 عَقِيلًا سَيُوفٍ مُخَذَّمٌ وَرَسُوبُ
 وَقَدْ حَانَ مِنْ شَمْسِ النَّهَارِ غُرُوبُ
 وَهَنْبٌ وَفَاسٌ جَالَدَتْ وَشَيْبُ
 كَمَا خَشَّشَتْ يَيْسَ الْحِصَادِ جَنُوبُ

<p>وَأَنْتَ بِهَا يَوْمَ اللَّقَاءِ خَصِيبٌ وَمَا جَمَعَتْ جُلٌّ مَعًا وَعَتِيبٌ بِشِكْنِهِ لَمْ يُسْتَلَبْ وَسَلِيبٌ صَوَاعِقُهَا لِطَيْرِهِنَّ دَبِيبٌ ٣٥ وَالْأَطْمِرُ كَالْقَنَاءِ نَجِيبٌ بِمَا أَبْتَلَّ مِنْ حَدِّ الظُّبَاتِ خَصِيبٌ مِنَ الْبُوسِ وَالنُّعْمَى لَهْنٌ نَدُوبٌ فَحَقٌّ لِشَأْسٍ مِنْ نَدَاكَ ذُنُوبٌ مُسَاوٍ وَلَا دَانَ لِذَاكَ قَرِيبٌ ٤٠ فَإِنِّي أَمْرٌ وَسَطُ الْقِيَابِ غَرِيبٌ</p>	<p>تَجُودٌ بِنَفْسٍ لَا يُجَادُ بِمِثْلِهَا كَأَنَّ رِجَالَ الْأَوْسِ تَحْتَ لَبَانِهِ رَغَافُوقَهُمْ سَقَبُ السَّمَاءِ فِدَا حِضُّ كَانَهُمْ صَابَتْ عَلَيْهِمْ سَحَابَةٌ فَلَمْ تَنْبِجِ إِلَّا شَطْبَةً بِلِجَامِهَا وَالْأَكْمَى ذُو حِفَاطٍ كَأَنَّهُ وَأَنْتَ الَّذِي آثَرُهُ فِي عَدُوِّهِ وَفِي كُلِّ حِيٍّ قَدْ خَبَطْتَ بِنِعْمَةٍ وَمَا مِثْلُهُ فِي النَّاسِ إِلَّا قَبِيلُهُ فَلَا تَحْرِمْنِي نَائِلًا عَنْ جَنَابَةٍ</p>
--	--



قال علقمة ايضا

١١. هَلْ مَا عَلِمْتَ وَمَا اسْتَوْدِعْتَ مَكْتُومٌ أَمْ حَبَلُهَا إِذْ نَأَتْكَ الْيَوْمَ مَصْرُومٌ
 أَمْ هَلْ كَبِيرٌ بِكَ لَمْ يَقْضِ عِبْرَتَهُ إِثْرُ الْأَحِبَّةِ يَوْمَ السِّبَنِ مَشْكُومٌ
 لَمْ أَدْرِ بِالْبَيْنِ حَتَّى أَزْمَعُوا ظَعْنًا كُلُّ الْجَمَالِ قَبِيلَ الصُّبْحِ مَزْمُومٌ
 رَدَّ الْإِمَاءَ جِهَالَ الْحَيِّ فَاحْتَمَلُوا فَكُلُّهَا بِالتَّزِيدَاتِ مَعْكُومٌ
 عَقْلًا وَرَقْمًا يَظُلُّ الطَّيْرُ تَتَّبِعُهُ كَأَنَّهُ مِنْ دَمِ الْأَجْوَابِ مَدْمُومٌ
 يَجْمَلُنْ أُرْتَجَى نَضْحُ الْعَبِيرِ بِهَا كَأَنَّ تَطْيَابَهَا فِي الْأَنْفِ مَشْمُومٌ
 كَأَنَّ فَاةَ مِسْكِ فِي مَفَارِقِهَا لِلْبَاسِطِ الْمُتَعَاطِي وَهُوَ مَزْكُومٌ
 فَالْعَيْنُ مِنْ كَأَنَّ غَرْبٌ تَحْطُّ بِهِ دَهْمًا حَارِكُهَا بِالْقَتَبِ مَحْزُومٌ
 قَدْ عَرِيَتْ حِقْبَةٌ حَتَّى اسْتَطَفَّ لَهَا كَثْرَ كَحَافَةِ كَبِيرِ الْقَيْنِ مَلْمُومٌ
 ١٠. كَأَنَّ غَسْلَةَ خَطْمِي بِمِشْفَرِهَا فِي الْخِدِّ مِنْهَا وَفِي اللَّحْيَيْنِ تَلْغِيمٌ
 قَدْ أَدْبَرَ الْعُرَّ عَنْهَا وَهِيَ شَامِلُهَا مِنْ نَاصِعِ الْقَطِرَانِ الصَّرْفِ تَدْسِيمٌ
 تَسْقَى مَذَانِبَ قَدْ زَالَتْ عَصِيفَتُهَا حُدُورُهَا مِنْ أُمَّي الْمَاءِ مَطْمُومٌ
 مِنْ ذِكْرِ سَلْمَى وَمَا ذِكْرِي الْأَوَانِ لَهَا إِلَّا السَّفَاهُ وَظَنُّ الْغَيْبِ تَرْجِيمٌ
 صِفْرُ الْوِشَاحَيْنِ مِلاُ الدَّرْعِ خَرَعْبَةٌ كَأَنَّهَا رَشَاءٌ فِي الْبَيْتِ مَلْزُومٌ
 ١٥. هَلْ تَلْحَنِي بِأَوَّلِي الْقَوْمِ إِذْ شَحَطُوا جَلْدِيَّةً كَأَنَّانِ الضَّحْلِ عَلْمُومٌ



بِمِثْلِهَا تُقَطَّعُ الْمُؤَمَّةُ عَنْ عَرْضِ
 تَلَا حِطَّ السُّوْطِ شَزْرًا وَهِيَ ضَامِرَةٌ
 كَأَنَّهَا خَاضِبٌ زَعَرَ قَوَائِمَهُ
 يَظَلُّ فِي الحَنْظَلِ الحُطْبَانِ يَنْقُصُهُ
 فَوْهُ كَشَقِّ العَصَا لِأَيَّ تَبِينَهُ
 حَتَّى تَذَكَّرَ بِيضَاتٍ وَهَيْجَهُ
 فَلَا تَزِيدُهُ فِي مَشِيهِ نَفَقِ
 يَكَادُ مَنْسَمَهُ يَحْتَلُّ مَقْلَتَهُ
 يَأْوِي إِلَى خُرْقِي زَعْرِ قَوَادِمِهَا
 وَضَاعَةٌ كَعَصِي الشَّرِيعِ جَوْجُوهُ
 حَتَّى تَلَا قَى وَقَرْنُ الشَّمْسِ مُرْتَفِعِ
 يُوحِي إِلَيْهَا بِانْقَاضِ وَنَقْفَةِ
 صَعْلٌ كَأَنَّ جَنَاحِيهِ وَجَوْجُوهُ
 تَحْفَهُ هِقْلَةٌ سَطْعَاءُ خَاضِعَةٌ
 بَلْ كُلُّ قَوْمٍ وَإِنْ عَزَوْا وَإِنْ كَثُرُوا
 وَالجُودُ نَافِيَةٌ لِلْمَالِ مَهْلِكَةٌ
 وَالمَالُ صُوفٌ قَرَارٍ يَلْعَبُونَ بِهِ
 وَالحَمْدُ لَا يُشْتَرَى إِلَّا لَهُ ثَمَنٌ
 إِذَا تَبَغَّمَ فِي ظُلْمَانِهِ البُومُ
 كَمَا تَوْجَسَّ طَاوِي الكَشِيعِ مَوْشُومُ
 أَجْنَى لَهُ بِاللَّوِي شَرِي وَتَنُومُ
 وَمَا اسْتَطَفَّ مِنَ التَّنُومِ مَحْذُومُ
 ٢٠ أَسْكُ مَا يَسْمَعُ الأصَوَاتِ مَصْلُومُ
 يَوْمَ رَذَاذٍ عَلَيْهِ الرِّيحُ مَغِيومُ
 وَلَا الزَّفِيفُ دَوِينِ العَدُوِّ مَسُومُ
 كَأَنَّهُ حَاذِرٌ لِلخَسِ مَشْهُومُ
 كَأَنَّهُنَّ إِذَا بَرَّكْنَ جَرْتُومُ
 ٢٥ كَأَنَّهُ بِنَاهِي الرُّوضِ عُلُجُومُ
 أَدْحَى عَرَسِينَ فِيهِ البَيْضُ مَرْكُومُ
 كَمَا تَرَاظَنُ فِي أَفْدَانِهَا الرُّومُ
 بَيْتٌ أَطَافَتْ بِهِ خَرْقَاءُ مَهْجُومُ
 ٣٠ تُجْبِيهِ بِزِمَارٍ فِيهِ تَرْنِيمُ
 عَرِيفَهُمْ بِأَثَافِي الشَّرِّ مَرْجُومُ
 وَالجُلُّ مَقِيٌّ لِأَهْلِيهِ وَمَذْمُومُ
 عَلَيَّ نِقَادَتِهِ وَاقِبٌ وَمَجْلُومُ
 مِمَّا تَصْنُ بِهِ النُّفُوسُ مَعْلُومُ



وَالْجَهْلُ ذُو عَرَضٍ لَا يَسْتَرَادُ لَهُ
 وَمَطْعَمُ الْغَنَمِ يَوْمَ الْغَنَمِ مَطْعَمُهُ ٢٥
 وَمَنْ تَعَرَّضَ لِلْغَرْبَانِ يَزْجُرْهَا
 وَكُلُّ حِصْنٍ وَإِنْ طَالَتْ إِقَامَتُهُ
 قَدْ أَشْهَدَ الشَّرْبَ فِيهِمْ مِزْهَرِ رَنْمٍ
 كَأْسٌ عَزِيزَةٌ مِنَ الْأَعْنَابِ عَتَقَهُ
 تُشْفِي الصَّدَاعَ وَلَا يُؤْذِيكَ صَالِبُهَا ٤٠
 عَانِيَةٌ قَرَقَتْ لَمْ تُطْلَعْ سَنَةً
 ظَلَّتْ تَرَقُّقُ فِي النَّاجُودِ يَصْفَقُهَا
 كَانَ إِبْرِيْقُهُمْ ظَبِيٌّ عَلَى شَرَفٍ
 أَيْضٌ أَبْرَزَهُ لِلضَّيْعِ رَاقِبُهُ
 وَقَدْ غَدَوْتُ عَلَى قَرْنِي يَشِيعُنِي ٤٥
 وَقَدْ عَلَوْتُ قَتُودَ الرَّحْلِ يَسْفَعُنِي
 حَامٍ كَانَ أُوَارَ النَّارِ شَامِلُهُ
 وَقَدْ أَقُودُ أَمَامَ الْحَيِّ سَلْبَةُ
 لَا فِي شِظَالِهَا وَلَا أَرْسَاغِهَا عَنَّتْ
 سَلَاةٌ كَعَصَى النَّهْدِيِّ غَلَّتْ لَهَا ٥٠
 تَتَّبِعُ جُونًا إِذَا مَا هَيَّبَتْ زَجَلَتْ

وَالْحَلْمُ أَوْنَةٌ فِي النَّاسِ مَعْدُومٌ
 أَنَّى تَوَجَّهَ وَالْمَحْرُومُ مَحْرُومٌ
 عَلَى سَلَامَتِهِ لَا بُدَّ مَشُومٌ
 عَلَى دَعَائِهِ لَا بُدَّ مَهْدُومٌ
 وَالْقَوْمُ تَصْرَعُهُمْ صَهْبَاءُ خَرْطُومٌ
 لِبَعْضِ أَرْبَابِهَا حَانِيَةٌ خَوْمٌ
 وَلَا يُخَالِطُهَا فِي الرَّأْسِ تَدْوِيمٌ
 يُجْنِهَا مَدْمُجٌ بِالطَّيْنِ مَخْتُومٌ
 وَيَلِدُ أَعْجَمٌ بِالكَتَّانِ مَقْدُومٌ
 مَقْدَمٌ بِسَبَا الْكَتَّانِ مَلْثُومٌ
 مَقْلَدُ قَضَبِ الرَّيْحَانِ مَفْغُومٌ
 مَاضٍ أَخُو ثَقَّةٍ بِالْخَيْرِ مُوسُومٌ
 يَوْمَ تَجِيئُ بِهِ الْجُوزَاءُ مَسْمُومٌ
 دُونَ الثِّيَابِ وَرَأْسِ الْمَرْءِ مَعْمُومٌ
 يَهْدِي بِهَا نَسَبٌ فِي الْحَيِّ مَعْلُومٌ
 وَلَا السَّنَابِكُ أَفْنَاهُنَّ تَقْلِيمٌ
 ذُو فِئَةٍ مِنْ نَوَى قِرَانَ مَعْجُومٌ
 كَانَ دَفَاً عَلَى عَلِيَاءٍ مَهْزُومٌ

يَهْدِي بِهَا أَكْلُ الْخَدَيْنِ مُخْتَبِرٌ	مِنَ الْجَمَالِ كَثِيرُ اللَّحْمِ عَيْشُومٌ
إِذَا تَزَعَمَ مِنْ حَافَاتِهَا رُبْعٌ	حَنْتَ شَعَامِيمٌ مِنْ حَافَاتِهَا كَوْمٌ
وَقَدْ أَصَابَ فِتْيَانًا طَعَامَهُمْ	خُضْرُ الْمَزَادِ وَلَحْمٌ فِيهِ تَنْشِيمٌ
وَقَدْ يَسْرَتْ إِذَا مَا الْجُوعُ كَلَفَهُ	مَعْقَبٌ مِنْ قِدَاحِ النَّبَعِ مَقْرُومٌ ٥٥
لَوْ يَسِيرُونَ بِأَفْرَاسٍ يَسْرَتْ بِهَا	وَكَلَّمَا يَسِرُّ الْأَقْوَامُ مَغْرُومٌ ٥١

وقال ايضا

ذَهَبَتْ مِنَ الْحِجْرَانِ فِي كُلِّ مَذْهَبٍ	وَلَمْ يَكُ حَقًّا كُلُّ هَذَا التَّجْنُبِ ١ III.
لَيْلَى لَا تَبْلَى نَصِيحَةً بَيْنَنَا	لَيْلَى حَلُوا بِالسِّتَارِ فَعَرَبِ
مُبْتَلَةٌ كَأَنَّ أَنْضَاءَ حَلِيهَا	عَلَى شَادِرٍ مِنْ صَاحَةِ مَتْرَبِ
مَحَالٌ كَأَجْوَازِ الْجَرَادِ وَلَوْلُو	مِنَ الْفَلَعِيِّ وَالْكَبَيْسِ الْمَلُوبِ
إِذَا أَلَحَمَ الْوَأْسُونَ لِلشَّرِّ بَيْنَنَا	تَبْلَغُ رَأْسِي الْحُبِّ غَيْرِ الْمَكْدَبِ ٥
وَمَا أَنْتَ أُمَّ مَا زِكْرُهَا رَبْعِيَّةٌ	تَحُلُّ بِبَايِرٍ أَوْ بِأَكْنَفٍ شُرْبِ
أَطَعْتُ الْوُشَاةَ وَالْمِشَاةَ بِصُرْمِهَا	فَقَدْ أَنْهَجْتَ حِبَالَهَا لِلتَّفَضُّبِ
وَقَدْ وَعَدْتِكِ مَوْعِدًا لَوْ وَفَّتْ بِهِ	كَمَوْعُودِ عَرْقُوبِ أَخَاهُ يَشْرِبِ
وَقَالَتْ مَتَى يُجَلُّ عَلَيْكَ وَيُعْتَلَلُ	تَشْكُ وَإِنْ يَكْشِفُ غَرَامَكَ تَلْرَبِ
فَقُلْتُ لَهَا فَيْسَى فَمَا تَسْتَفْزِنِي	ذَوَاتُ الْعَيْوَنِ وَالْبَنَانِ الْمُخْضَبِ ١٠



ففَاءت كَمَا فَاءت مِّنَ الْأَدَمِ مُغزِلٌ
 فَعِشْنَا بِهَا مِّنَ الشَّابِ مَلَاوَةٌ
 فَإِنَّكَ لَمْ تَقْطَعْ لَبَانَةَ عَاشِقٍ
 بِجُفْرَةٍ الْجَنِينِ حَرْفٍ شِهْلَةٌ
 ١٥ إِذَا مَا ضَرَبْتَ الدُّفَّ أَوْ صَلْتَ صَوْلَةً
 بَعِيْنَ كَمْرَاةِ الصَّنَاعِ تُدِيرُهَا
 كَأَنَّ حِذَائِهَا إِذَا مَا تَشَدَّرَتْ
 تَذُبُّ بِهِ طَوْرًا وَطَوْرًا تَمْرُهُ
 وَقَدْ أَعْتَدِي وَالطَّيْرُ فِي وَكَرَاتِهَا
 ٢٠ بِمَنْجَرٍ قَيْدِ الْأَوَابِدِ لَاحَهُ
 يَغْوِجُ لَبَانُهُ يَتَمُّ بِرَيْبِهِ
 كَمَيْتٍ كَلَوْنَ الْأَرْجَوَانِ نَشْرَتُهُ
 مَمْرٌ كَعَقْدِ الْأَنْدَرِيِّ يَزِينُهُ
 لَهُ حَرَّتَانِ تَعْرِفُ الْعَتَقَ فِيهِمَا
 ٢٥ وَجَوْفٌ هَوَايَةٌ تَحْتَ مَتْنٍ كَأَنَّهُ
 قِطَاةٌ كَكْرُدُوسِ الْمَحَالَةِ أَشْرَفَتْ
 وَغَلَبَتْ كَأَعْنَاقِ الضَّبَاعِ مُضِيغِهَا
 وَسَمَرٌ يَفْلِقُنَ الظَّرَابَ كَأَنَّهَا

بَيْشَةَ تَرَعَى فِي أَرَاكِ وَحَلْبِ
 فَاتَّجَحَّ آيَاتُ الرَّسُولِ الْمُخَبِّبِ
 بِهَيْثُ بَسْكَوْرٍ أَوْ رَوَاحٍ مُوَوِّبِ
 كَهَمِّكَ مِرْقَالٍ عَلَى الْأَيْنِ زَعْلِبِ
 تَرَقَّبُ مِنِّي غَيْرَ أَدْنَى تَرَقُّبِ
 بِحَجْرِهَا مِنَ النَّصِيفِ الْمَنْقَبِ
 عَثَاكَيْلُ قِنُوبٍ مِنْ سُمِّجَةٍ مُرْطَبِ
 كَذَبِ الْبَشِيرِ بِالرِّدَاءِ الْمَهْدَبِ
 وَمَاءِ النَّدَى يُجْرِي عَلَى كُلِّ مِذْنَبِ
 طِرَادُ الْهُوَادِي كُلُّ شَأْنٍ مُغْرَبِ
 عَلَى نَفْثِ رَاقٍ خَشِيَّةِ الْعَيْنِ مُجْلَبِ
 لَيْبِعِ الرِّدَاءِ فِي الصَّوَانِ الْمَكْعَبِ
 مَعَ الْعَتَقِ خَلَقَ مَفْعَمٌ غَيْرَ جَانِبِ
 كَسَامَعَتِي مَذْعُورَةٌ وَسَطُ رَبْرِبِ
 مِنَ الْهَضْبَةِ الْخَلْقَاءِ زُحْلُوفٍ مَلْعَبِ
 إِلَى كَاهِلٍ مِثْلِ الْغَيْطِ الْمَذَابِ
 سِلَامُ الشَّظَا يَغْشَى بِهَا كُلَّ مَرْقَبِ
 حَجَارَةٌ غَيْلٍ وَارِسَاتٍ بِطَحْلَبِ

- إِذَا مَا أَقْتَنَصْنَا لَمْ نُخَاتِلْ بِحِنَّةٍ
 أَخَانَتَهُ لَا يَلْعَنُ الْحَىُّ شَخْصَهُ
 إِذَا أَنْفَدُوا زَادًا فَإِنَّ عِنَانَهُ
 رَأَيْنَا شِيَاهَا يَرْتَعِينَ خَمِيلَةً
 فَبَيْنَا تَمَارِينَا وَعَقْدَ عِذَارِهِ
 فَاتَّبَعَ أَذْبَارَ الشِّيَاهِ بِصَادِقٍ
 تَرَى الْفَارَ عَنْ مُسْتَرْغَبِ الْقَدْرِ لِأَحَا
 خَفَا الْفَارَ مِنْ أَنْفَاقِهِ فَكَأَنَّمَا
 فَظَلَّ لَثِيرَانَ الصَّرِيمِ غَمَاغِمٍ
 فَهَآؤِ عَلَى حُرِّ الْجَبِينِ وَمَتَقٍ
 وَعَادَى عِدَاءَ بَيْنِ نَوْرِ وَنَعْجَةٍ
 فَفُلْنَا أَلَا قَدْ كَانَ صَيْدَ لِقَانِصٍ
 فَظَلَّ الْأَكْفُ يُخْتَلَفَنَّ لِحَانِذٍ
 كَانَ عَيُونَ الْوَحْشِ حَوْلَ خَبَانِنَا
 وَرَحْنَا كَأَنَّا مِنْ جَوَآئِ عَشِيَّةٍ
 وَرَاحَ كَشَاهِ الرَّبْلِ يَنْفِضُ رَأْسَهُ
 وَرَاحَ يُبَارِي فِي الْجَنَابِ قَلُوصَنَا
 وَلَا كِنَ نُنَادِي مِنْ بَعِيدٍ أَلَا أَرْكَبُ
 صَبُورًا عَلَى الْعِلَاتِ غَيْرِ مُسَبِّبٍ
 وَأَكْرَعُهُ مُسْتَعْمَلًا خَيْرُ مَكْسَبٍ
 كَمَشِي الْعَذَارَى فِي الْمَلَأِ الْبَهْدَبِ
 خَرَجْنَا عَلَيْنَا كَلْجَمَانَ الْمُثَقَّبِ
 حَيْثُ كَعَيْثِ الرَّآئِحِ الْمُتَحَلِّبِ
 عَلَى جَدِّ الصَّحْرَاءِ مِنْ شَدْمٍ مَلْهَبٍ
 تَجَلَّلَهُ شُوبُوبٌ غَيْثٌ مُنْقَبٍ
 يُدَاعِسُهُنَّ بِالنَّضِيِّ الْمَعْلَبِ
 بِهَدْرَاتِهِ كَأَنهَا ذَلْفُ مِشْعَبِ
 وَتَبَسَّ شُبُوبٌ كَالْهَشِيمَةِ قَرْهَبِ
 فَخَبُّوا عَلَيْنَا فَضْلَ بَرْدٍ مُطْنَبِ
 أَلَى جَوْجُومِثِلِ الْمِدَاكِ الْمُخَضَّبِ
 وَأَرْحَلْنَا الْجَزْعُ الذِي لَمْ يَثْقَبِ
 نَعَالِي النَّعَاجِ بَيْنَ عَدْلٍ وَمُحْتَبِ
 أَذَاهَ بِهِ مِنْ صَانِكٍ مُتَحَلِّبِ
 عَزِيزًا عَلَيْنَا كَالْحَبَابِ الْمُسَيْبِ

قال علقمة في فكه أخاه شاساً

IV. ١ دافعت عنه بشعري إذ كان في الفداء جدد
 فكان فيه ما أناك وفي تسعين أسرى مقرنين صفد
 دافع قومي في الكتبية إذ طار لأطراف الطبات وقد
 فأصجول عند ابن جفنة في الأغلال منهم والحديد عقد
 إذ محنّب في الخنيس وفي النهكة غي بادي ورشد

وقال أيضاً

V. ١ تراءت وأستار من البيت دونها إلينا وحانت غفلة المتفقد
 يعنى مهة يجر الدمع منها بريمين شتى من دموع وأئمد
 وجيد غزال شادين فردت له من الحلي سمطى لولو وزبرجد

وقال علقمة او علي بن علقمة يوم الكلاب الثاني

VI. ا	بِخِرَانِ فِي شَاءِ الْحِجَازِ الْمَوْقِرِ حُفَاةً وَأَعْيَى كُلِّ أَعْيَسَ مِسْفِرِ كَأَنَّهُمْ تُدْبِيعُ شَاءَ مُعْتَرِ كَثِيرِ عِظَامِ الرَّأْسِ ضَخْمِ الْمَذْمَرِ	وَدَّ نَفِيرٌ لِلْمَكَارِزِ أَنَّهُمْ أَسْعِيًّا إِلَى نَحْرَانِ فِي شَهْرِ نَاجِرِ وَقَرَّتْ لَهُمْ عَيْنِي يَوْمَ خَذَنَةِ عَمَدَتُمْ إِلَى سِلْوٍ تُنَوِّدِرَ قَبْلَكُمْ
-------	---	--

وقال علقمة ايضا في يوم الكلاب الثاني

VII. ا	يَبْلُغُ عَنِّي الشَّعْرَ إِذْ مَاتَ قَائِلُهُ لِمَنْ شَاءَهُ حَوْلَ الْبَدِيِّ وَجَامِلُهُ وغير تَمِيمٍ فِي الْمَهَازِهِ جَاهِلُهُ بَارِعَنَّ يَنْفِي الطَّيْرِ حَمْرٍ مَنَاقِلُهُ وَكُلُّ مَهَيْبٍ نَفْرُهُ وَصَوَاهِلُهُ إِلَى مُعْرِضٍ عَن صِهْرِهِ لَا يُوَاصِلُهُ	مَنْ رَجُلٌ أَحْلُوهُ رَحْلِي وَنَاقَتِي نَذِيرًا وَمَا يُغْنِي النَّذِيرُ بِشَبْوَةٍ فَقُلْ لَتَمِيمٍ تَجْعَلِ الرَّمْلَ دُونَهَا فَإِنَّ أَبَا قَابُوسَ بَيْنِي وَبَيْنَهَا إِذَا أَرْتَحَلُوا أَصَمَّ كُلُّ مَوِيهٍ فَلَا أَعْرِفَنَّ سَيًّا تَمُدُّ نُدِيهٍ
--------	--	--



وقال علقمة أيضا

VIII. | وَأَخِي مُحَافِظَةٌ طَلِيفٌ وَجْهَهُ هَشِيٌّ جَرَرْتُ لَهُ الشَّوَاءَ بِمِسْعَرٍ
 مِنْ بَازِلٍ ضُرِبَتْ بِأَبْيَضِ بَاتِرٍ بِيَدِي أَعَزَّ يَجْرُ فَضْلَ الْمِسْرَرِ
 وَرَفَعَتْ رَاحِلَةً كَأَنَّ ضُلُوعَهَا مِنْ نَصِّ رَاكِبِهَا سَفَافٌ عَرَعِرَ
 حَرَجًا إِذَا هَاجَ السَّرَابُ عَلَى الصُّوَى وَأُسْتَنَّ فِي أَفْقِ السَّمَاءِ الْأَغْبَرِ

وقال علقمة في خلف بن نهشل بن يربوع

IX. | أَمْسَى بَنُو نَهْشَلِ بَنَانٌ دُونَهُمُ الْمُطْعِمُونَ ابْنَ جَارِهِمْ إِذَا جَاعَا
 كَأَنَّ زَيْدَ مَنَاةَ بَعْدَهُمْ غَنَمٌ صَاحَ الرُّعَاءِ بِهَا أَنْ تَهْبِطِ الْقَاعَا
 أَبْلَغُ بَنِي نَهْشَلِ عَنِّي مَغْلُغَلَةٌ أَنْ الْحَيَّ بَعْدَهُمْ وَالثَّغْرُ قَدْ ضَاعَا

وقال علقمة في غزوه طيباً

X. وَنَحْنُ جَلَبْنَا مِنْ ضَرِيَّةِ خَيْلِنَا نُكَلِّفُهَا حَدَّ الْإِكَامِ قَطَائِطًا ۱
 سِرَاعًا يَزِلُّ الْمَاءُ عَنْ حَجَبَاتِهَا نُكَلِّفُهَا غَوْلًا بَطِينًا وَغَابِطًا
 يَحْتُ بَيْسُ الْمَاءِ عَنْ حَجَبَاتِهَا وَيَشْكُونَ آثَارَ السَّيَاطِ خَوَابِطًا
 فَأَذْرَكُهُمْ دُونَ الْهَيْمَاءِ مُقْصِرًا وَقَدْ كَانَ شَأْوًا بِالْبَالِغِ الْجَهْدِ بَاسِطًا
 أَصَبْنَا الطَّرِيفَ وَالطَّرِيفَ بَنَ مَالِكٍ وَكَانَ شِفَاءً لَوْ أَصَبْنَا الْمَلَاطِطًا ۵
 إِذَا عَرَفُوا مَا قَدَّمُوا لِنَفْسِهِمْ مِنْ الشَّرِّ أَنَّ الشَّرَّ مُرْدٍ أَرَاهِطًا
 فَلَمْ أَرِ يَوْمًا كَانَ أَكْثَرَ بَاكِيًا وَأَكْثَرَ مَغْبُوطًا يُجِلُّ وَغَابِطًا

وقال ايضا

XI. وَيَلِمُ لَذَاتِ الشَّبَابِ مَعِيشَةً مَعَ الْكُثْرِ يُعْطَاهُ الْفَتَى الْمُتَلِفُ النَّدَّ ۱
 وَقَدْ يَعْقِلُ الْفُلُ الْفَتَى دُونَ هَمِّهِ وَقَدْ كَانَ لَوْلَا الْفُلُ طَلَاعَ أَنْجِدِ
 وَقَدْ أَقْطَعُ الْخَرْقَ الْخَوْفَ بِهِ الرَّدَا بِعَنْسٍ كَجَفْنِ الْفَارِسِيِّ الْمَسْرِدِ
 كَأَنَّ ذِرَاعِيهَا عَلَى الْخَلِّ بَعْدَمَا وَثَسَّنَ ذِرَاعًا مَاتِعٍ مُتَجَرِّدِ

وَمِمَّا يُرْوَى لِخَالِدِ بْنِ عَلْقَمَةَ

XII. | وَمَوْلَى كَمَوْلَى الزَّبْرِقَانِ دَمَلْتَهُ كَمَا دَمَلْتَ سَاقِي تَهَاضُ بِهَا وَقَرُّ
 إِذَا مَا أَحَالَتْ وَالْجَبَّاسُ فَوْقَهَا أَنَّى الْحَوْلُ لَا بُرَّةَ جَبِيرٌ وَلَا كَسْرُ
 تَرَاهُ كَأَنَّ اللَّهَ يَجِدُ أَنْفَهُ وَعَيْنِيهِ إِنْ مَوْلَاهُ ثَابَ لَهُ وَفَرُّ
 تَرَى الشَّرَّ قَدْ أَفْنَى دَوَارَ وَجْهِهِ كَصَبِّ الْكُدَى أَفْنَى أَنْامِلِهِ الْجَفْرِ

وقال عبد الرحمن بن علي بن علقمة

XIII. | وَشَامِتِ بِي لَا تَخْفَى عَدَاؤُهُ إِذَا حِمَامِي سَاقَتُهُ الْمَقَادِيرُ
 إِذَا تَضَمَّنِي بَيْتُ بَرَايَةِ أَبَا سِرَاعَا وَأَمْسَى وَهُوَ مَهْجُورُ
 فَلَا يَغْرُنْكَ جَرَى الثَّوْبِ مُعْتَجِرًا إِنِّي أَمْرُو فِي عِنْدِ الْجِدِّ تَشْمِيرُ
 كَأَنِّي لَمْ أَقُلْ يَوْمًا لِعَادِيَةِ شَدُّوا وَلَا فِتْيَةٍ فِي مَوْكِبِ سِيرُوا
 سَارُوا جَمِيعًا وَقَدْ طَالَ الْوَجِيفُ بِهِمْ حَتَّى بَدَا وَاصِحُّ الْأَقْرَابِ مَشْهُورُ
 وَلَمْ أَصْبَحْ جِمَامَ الْمَاءِ طَاوِيَةً بِالْقَوْمِ وَرَدَّهُمْ لِلْخُمْسِ تَبْكَيرُ
 أوردتها وصدور العيس مسنفة والصبح بالكوكب الدرّي منحور
 (تبأسروا بعد ما طال الوجيف بهم بالصبح لما بدت منه تبأشير)
 بدت سوابف من أولاه تعرفها وكبره في سواد الليل مستور



وقال شأس بن عبدة

XIV. ١ وجدتُ من الناسِ قيسَ بنَ عثثِ
 فإياهُ فيما نابني فلاحمِدِ
 نمَاهُ زيادُ المجدِ من آلِ جابرِ
 وآلِ امرئِ القيسِ الجوادِ ابنِ مزيدِ
 وكنتُ امرأً بيني وبينك أحنهُ
 تبنتُ فيها أني غيرُ مهتدِ
 حلفتُ بما ضمَّ الحجاجُ إلي مني
 وما نَجَّ من نحرِ الهدى المقلدِ
 لمن أنت عافيت الذنوبَ الترتي
 وأبلعتني ربي وأنظرتني غدِ
 لآستعنين مما يسوؤك بعدها
 وإن بسني ذو لكمة بين أعبدِ



من كتاب الاغانى الكبير

صوت

- II, 1 هل ما علمت وما استودعت مكتوم¹ ام حبها اذ نأتك اليوم مصروم²
- 2 ام هل كبير بكى لم يقصر عبرته³ اثر الاحبة يوم البين مشكوم
- 6 يحملن اترجة⁴ نضح⁵ العبير بها كان تطيابها في الأنف مشموم
- 7 كان فارة مسك في مفارقها للباسط⁶ المتعاطي وهو مزكرم
- 43 كان ابريقهم ظبي على شرف مقدم بسبا الكتان ملثوم
- 28 قد أشهد الشرب فيهم مزهر رنم⁷ والقوم تصرعهم صهباء خرطوم

الشعر لعقمة بن عبدة والغناء لابن سريج⁵ وله فيه حنان احدهما في
الاول والثاني خفيف ثقيل اول بالخنصر في مجرى البصر عن
اسحق⁶ والآخر رمل بالخنصر في مجرى البصر في الخامس والسادس

ابن سريج⁵ B, C, D. هزج⁴ E. لناشط³ C. D. نضح² E. غيرته¹
Kosegarten Alii Ispahanensis liber cantilenarum I. Anmerk. S. 12. e) ebd.
S. 26.

من الآيات وذكر عمرو بن بانه^١ ان في الاربعة الآيات^٢ الأول^٣
 المتوالية^٤ لملك خفيف ثقيل بالوسطى وفيها ثقيل أول^٥ نسبه
 الهشامى الى الغريض وذكر حبش^٦ ان لحن الغريض ثاني ثقيل
 بالوسطى^٦ وذكر حبش^٦ ان في الخامس والسادس خفيف رميل بالبنصر
 لابن سريج^٧

اخبار علقمة ونسبه

هو علقمة بن عبدة^١ بن النعمان بن ناشرة بن قيس بن
 عبيد^٢ بن ربيعة بن مالك بن زيد مناة بن تميم بن مر^٣ بن أد
 ابن طابخة بن الياس بن مضر بن نزار وكان زيد مناة بن تميم
 وفد هو وبكر بن وائل وكانا لدة عصر واحد على^٤ بعض الملوك
 وكان زيد مناة حسودا شرها طمعا وكان بكر بن وائل خبيثا
 منكرا^٥ داهيا^٦ فخاف زيد مناة ان يحظى من الملك بفائدة ويقبل^٧

^١) ebd. S. 30; Münch. عمر. ^٢) fehlt F. Ueber die Constr. Kosegart. Einl. S. 255. ^٣) Cod. الاول. ^٤) متوالية E. ^٥) nur in A, C, F; ^٦) F. بالبنصر. ^٧) die zwei letzten Worte fehlen in D. E.

^١) عبدة E. Hier erst beginnt K. ^٢) عبد الله K. ^٣) مرة K. ^٤) E; F und K kein وفد und dann واحد على وكان لدة واحد على ^٥) لدة في عصر (عصرة K) واحد فوفدا (فوفدوا F) على داهنا ^٦) F. مكرا ^٧) E. F. ^٧) يقل B, C, D, E.



معها^١ حظه فقال له يا بكر لا تلق الملك بشيأ سفر ك ولكن
 تأهب للقاءه وادخل^٢ اليه في احسن زينة^٣ ففعل بكر ذلك وسبقه
 زيد مناة الى الملك فسأله عن بكر فقال ذلك^٤ مشغول بمغازلة^٥
 النساء والتصدى^٦ لهن وقد حدث نفسه بالتعرض^٧ لبنت^٨
 الملك فغاضه ذلك وامسك عنه ونى الخبر الى بكر بن وائل
 فدخل^٩ الى^{١٠} الملك فاخبره بما دار بينه وبين زيد مناة وصدقته عنه
 واعتذر اليه مما^{١١} قاله فيه عذرا قبله^{١٢} فلما كان من غد اجتمعا^{١٣}
 فقال الملك لزيد مناة ما تحب ان افعل بك فقال لا تفعل بيكر
 شيأ الا فعلت بي مثله وكان بكر اعور العين اليمنى قد أصابها
 ماء فذهب بها^{١٤} فكان لا يعلم من رآه أنه اعور فاقبل على بكر
 بن وائل فقال له ما تحب ان افعل بك يا بكر فقال^{١٥} تفقا عيني
 اليمنى وتضعف^{١٦} لزيد مناة فامر بعينه العوراء ففقت وامر بعيني زيد
 مناة ففقتا فخرج بكر وهو اعور بجاله وخرج زيد مناة وهو أعمى
 واخبرني بذلك محمد بن^{١٧} الحسن بن دريد^{١٨} عن ابي حاتم عن
 ابي عبيدة ويقال لعقمة بن عبدة علقمة الفحل سمي بذلك لانه

١) معها B, C, D, معه F. ٢) وادهب A. ٣) هيئة K. ٤) ذاك F. K.
 ودخل ٩) E, F. ٦) بالتصدر K. ٧) fehlt C; بالتصدر K. ٨) ببنت E, F. ٩) ودخل
 Münch. ١٠) K. اليه فغاضه ذلك فلما كان (A, B, D?) عما ١١) K. على ١٢) K. ١٣) تفقا
 C, F. ١٤) فذهبت K. ١٥) قال نفقا F. ١٦) فتضعف K. ١٧) محمد بن
 ١٨) زيد F. fehlt F. محمد بن ١٧)

خَلَفَ عَلَى امْرَأَةِ امْرِئِ الْقَيْسِ لَمَّا حَكَمَتْ لَهُ عَلَى امْرِئِ الْقَيْسِ بِأَنَّهُ
أَشْعَرٌ مِنْهُ فِي صِفَةِ فَرَسِهِ فَطَلَّقَهَا فَخَلَفَهُ^{١)} عَلَيْهَا وَمَا زَالَتِ الْعَرَبُ
تَسْمِيَهُ بِذَلِكَ قَالَ^{٢)} الْفَرَزْدَقُ

وَالْفَحْلُ عُلْقَمَةُ الَّذِي كَانَتْ لَهُ

حَلْلُ الْمُلُوكِ كَلَامُهُ يَتَجَلَّلُ^{٣)}

أَخْبَرَنِي عَمِّي قَالَ حَدَّثَنِي النَّضْرُ^{٤)} بْنُ عَمْرٍو قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو السَّوَّارِ عَنْ
أَبِي عَيْدٍ^{٥)} اللَّهُ مَوْلَى إِسْحَاقَ بْنِ عَيْسَى عَنْ حَمَّادِ الرَّائِدِيِّ كَانَتْ الْعَرَبُ
تَعْرِضُ أَشْعَارَهَا عَلَى قُرَيْشٍ فَمَا قَبِلُوا مِنْهُ^{٦)} كَانَ مَقْبُولًا وَمَا رَدُّوا مِنْهُ كَانَ
مَرْدُودًا فَقَدِمَ عَلَيْهِمْ عُلْقَمَةُ بْنُ عَبْدِ فَانشَدَهُمْ قَصِيدَتَهُ الَّتِي
يَقُولُ فِيهَا

II, 1

هَلْ مَا عَلِمْتَ وَمَا اسْتَوَدِعْتَ مَكْتُومٌ

فَقَالُوا هَذِهِ^{٧)} سِمَطُ الدَّهْرِ^{٨)} ثُمَّ عَادَ إِلَيْهِمْ^{٩)} الْعَامُ^{١٠)} الْمَقْبِيلُ فَانشَدَهُمْ

I, 1

طَمَا^{١١)} بَكَتْ قَلْبٌ فِي الْحِسَانِ طَرُوبٌ

بُعِيدَ الشَّبَابِ عَصَرَ حَانَ مَشِيبٌ

فَقَالُوا هَاتَانِ سِمَطًا^{١٢)} الدَّهْرِ أَخْبَرَنِي الْحَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ قَالَ حَدَّثَنِي

A. يتنحل, F. مسجل. ٣) fehlt K. — قال حماد. ٢) F. فخالفه B D. فخلعه ١) A. الذهب. ٨) Münch. هذا. ٧) F. beidema. منها. ٦) F. عبد. ٥) F. النصر. C. نضر. ٤) A B. سمطا الذهب. ١٢) E. طما. ١١) F K. في العام. ١٠) K. عليهم. ٩)

هُرُونُ بْنُ مُحَمَّدِ بْنِ عَبْدِ الْمَلِكِ عَنْ حَمَّادِ بْنِ إِسْحَاقَ قَالَ سَمِعْتُ
أَبِي يَقُولُ سَرَقَ ذُو الرُّمَّةِ قَوْلَهُ
يَطْفُو^١ إِذَا مَا تَلَّقَتْهُ^٢ الْجَرَائِمُ

مِنْ قَوْلِ الْعَجَّاجِ

إِذَا تَلَّقَتْهُ^٣ الْعَقَاقِيلُ طَفَا

وَسَرَقَهُ الْعَجَّاجُ مِنْ عَلْقَمَةَ بْنِ عَبْدِةٍ فِي قَوْلِهِ

يَطْفُو^٤ إِذَا^٥ مَا تَلَّقَتْهُ^٦ الْعَقَاقِيلُ

أَخْبَرَنِي عَمِّي قَالَ حَدَّثَنَا الْكِرَانِيُّ قَالَ حَدَّثَنِي الْعُمَرِيُّ^٧ عَنْ لَقِيْطٍ^٨
وَأَخْبَرَنَا أَحْمَدُ بْنُ عَبْدِ الْعَزِيزِ قَالَ حَدَّثَنِي عُمَرُ بْنُ شَبَّةَ قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو
عَبِيدَةَ قَالَ كَانَتْ^٩ تَحْتَ أَمْرِي الْقَيْسُ أَمْرَاءُ مِنْ طَيْئِ^{١٠} تَزَوَّجَهَا
حِينَ جَاوَرَ فِيهِمْ فَنَزَلَ^{١١} بِهِ عَلْقَمَةُ الْفَحْلُ بْنُ عَبْدِ التَّمِيمِيِّ فَقَالَ
كُلُّ وَاحِدٍ مِنْهُمَا لِصَاحِبِهِ أَنَا أَشْعَرُ مِنْكَ فَتَحَا كَمَا إِلَيْهَا فَأَنْشَدَ أَمْرُو
الْقَيْسِ قَوْلَهُ

خَلِيلِي مُرَّابِي عَلَى أُمَّ جَنْدَبٍ^{١٢}

حَتَّى مَرَّ^{١٣} بِقَوْلِهِ

1) D. تطفو. 2) E. تلغته, A. تعلقته, D. تلغته. 3) E. تلغته. 4) B, D. تطفو. 5) F. ذا. 6) E. تلغته. Der Vers steht nicht im Diwan. Dieses ganze Stück fehlt K. 7) viell. عَمْرِي. 8) fehlt F. 9) Hier beginnt K wieder. 10) يقال لها أم. 11) F K. انتهى الى قوله. 12) Diwan S. ٢٣, l. 13) F. فقدم عليهم. K. جندب

فَلِلسَوِّطِ^{١)} الْهُوبِ وَلِلْسَاقِ دِرَّةٌ
وَلِلزَجْرِ مِنْهُ وَقَعُ أَهْوَجٌ^{٢)} مَنِعَبٌ^{٣)}

وَأَنشَدَهَا^{٤)} عُلُقْمَةُ قَوْلَهُ

III, ١.

ذَهَبَتْ مِنَ الْمِجْرَانِ فِي غَيْرِ^{٥)} مَذْهَبٍ

حَتَّى أَنْتَهَى إِلَى قَوْلِهِ

فَأَدْرَكَهُنَّ^{٦)} ثَانِيًا مِنْ عِنَانِهِ

يَمْرٌ كَمَرٍ رَائِحٍ^{٧)} مُتَحَلِّبٍ

فَقَالَتْ لَهُ عُلُقْمَةُ أَشْعُرُ مِنْكَ قَالَ وَكَيْفَ قَالَتْ لِأَنَّكَ زَجَرْتَ

فِرْسَكَ وَحَرَّكَتَهُ^{٨)} بِسَاقِكَ وَضَرَبْتَهُ بِسَوِّطِكَ وَأَنَّهُ جَاءَ هَذَا

الصَيْدُ^{٩)} ثُمَّ أَدْرَكَهُ ثَانِيًا مِنْ عِنَانِهِ فَغَضِبَ أَمْرُ الْقَيْسِ وَقَالَ لَيْسَ كَمَا

قُلْتَ وَلَكِنَّكَ هَوَيْتَهُ فَطَلَّقَهَا فَتَزَوَّجَهَا عُلُقْمَةُ بَعْدَ ذَلِكَ وَبِهَذَا

سُمِّيَ^{١٠)} عُلُقْمَةُ الْفَحْلِ

أَخْبَرَنِي عَمِّي قَالَ حَدَّثَنَا الْكِرَانِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا

الْعُمَرِيُّ عَنِ لَقِيْطٍ قَالَ تَحَاكَمَ عُلُقْمَةُ بْنُ عَبْدِ التَّمِيمِ

أَخْرَجَ مُهَذَّبٌ^{٢)} H, dass, ohne Vocale A I. ^{١)} سَوِّطٌ umgest. I. ^{٣)} مَنِعَبٌ C. ملهَبٌ F. ^{٤)} Vorher bei K فلما انتهى وهي طويلة فلما انتهى ^{٥)} منها قال عُلُقْمَةُ G H I. Der Vers steht nicht so im Diwan vgl. V. 34, vgl. Diwan d'Amro'lkais ed. Slane S. 80. كَيْفِثٌ رَائِحٌ Münch. und F. ^{٦)} Cod. كَيْفِثٌ ^{٧)} حركة. ^{٨)} ك. للصَيْدِ A, جاهدا, جاهدا ^{٩)} Münch. وبها لقب ^{١٠)} . جاهرا. III, 29 Anmerk. viell. C الصَيْدِ

والزُّبْرُقَانُ بنُ بَدْرِ^{١)} السَّعْدِيُّ وَالْمُخْبِلُ وَعَمْرُو^{٢)} بنُ الْأَهْتَمِ إِلَى
رَبِيعَةَ بنِ^{٣)} حُذَارِ^{٤)} الْأَسَدِيِّ فَقَالَ أَمَا أَنْتَ يَا زُبْرُقَانُ فَإِنَّ شِعْرَكَ^{٥)}
كَلِمٌ لَا أَنْضِجُ^{٦)} فَيُوكَلُّ وَلَا تُرِكَ نِيًّا فَيَنْتَفِعَ بِهِ وَأَمَا أَنْتَ يَا عَمْرُو
فإِنَّ شِعْرَكَ كَبُرْدُ حَبْرَةٍ يَتَلَاأُ فِي^{٧)} الْبَصْرِ فَكَلَّمَا أَعَدَّتْهُ نَقَصَ وَأَمَا
أَنْتَ يَا مُخْبِلُ فَإِنَّكَ قَصَرْتَ عَنِ الْجَاهِلِيَّةِ وَلَمْ تُدْرِكِ الْإِسْلَامَ وَأَمَا أَنْتَ
يَا عَلْقَمَةُ فَإِنَّ شِعْرَكَ كَمَزَادَةٍ قَدْ أَحْكَمَ خَرْزُهَا^{٨)} فَلَيْسَ يَقْطُرُ مِنْهَا شَيْءٌ
اخْبَرَنِي مُحَمَّدُ بنُ الْحَسَنِ بنِ دَرِيدٍ قَالَ حَدَّثَنِي عَمِيَّ عنِ الْعَبَّاسِ بنِ
هَشَامٍ عنِ أَبِيهِ قَالَ مَرَّ رَجُلٌ مِنْ مُزَيْنَةَ عَلَى بَابِ رَجُلٍ مِنَ الْأَنْصَارِ
يَتَهُمُ^{٩)} بِأَمْرَاتِهِ فَلَمَّا حَازَى بِأَبِهِ تَنَفَّسَ ثُمَّ تَمَثَّلَ

هَلْ مَا عَلِمْتَ وَمَا اسْتَوَدَعْتَ مَكْتُومٌ

أَمْ حَبْلُكَ إِذْ نَاتَكَ الْيَوْمَ مَصْرُومٌ

فَعَلَّقَ^{١٠)} بِهِ الرَّجُلُ وَدَفَعَهُ إِلَى عُمَرَ فَاسْتَعْدَاهُ عَلَيْهِ فَقَالَ الْمَتَمَثِّلُ
وَمَا عَلِيٌّ فِي^{١١)} أَنْ أَنْشَدْتَ بَيْتَ شِعْرِي فَقَالَ لَهُ عُمَرُ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ مَا
لَكَ لِمِ^{١٢)} تَنْشُدُهُ قَبْلَ أَنْ تَبْلُغَ بِأَبِهِ^{١٣)} وَلَكِنَّكَ عَرَضْتَ^{١٤)} بِهِ مَعَمَا
تَعْلَمُ^{١٥)} مِنَ الْقَالَةِ^{١٦)} فَيُكِّ^{١٧)} ثُمَّ أَمَرَ بِهِ فَضْرِبَ عِشْرِينَ سَوْطًا

١) K حذار ٤) E بنت ٣) E. بن عمرو ٢) K. فى الشعر والمخبل ١)
A. فيه E فيها ٧) K. يترك وينضج ٦) F immer شعرك ٥) A. حذار C حذار E حذار
٨) Cod. خرزها خرزها ٩) Cod. يتهم ١٠) B C D فتعلق ١١) fehlt K.
من النساء له فيك ١٦) F. تعلمة ١٥) K. عرضة ١٤) K. الى ابنة ١٣) E. ان ١٢)

A: De 3485/50

ULB Halle

3

002 877 627



